# Zarmbrunner Rachrichten Herischdorfer Tageblatt

Aelteke nationale Tageszeitung für das Riefengebirge

Segngspreife: Durch bie Boft und burch bie Austrager menatl. 1.40 Mk., wochentl. 35 Pf., f. Abholer 1,20 Mk., wochentl. 80 Pf. - Rünbigung bes Bejuges nur vor bem 18. j. Mis. munbl. ob. fchriftl. t. b. Befchaftsftelle. 3m Falle hoherer Bewalt haben bie Bezieher keinen Unfpruch auf Ruckvergutung.



Mm 8 6 8 6 m - Wille ta & f & Be in burch bie Defcfaftisftelle, wag soor Stundung werben Binfen in Sobe son 1 & & Mer Meldebankbistont fowie bie Gingiehungsberechnet. - Erfallungsort für beibe Dolle if Bab Bannbrunn im Riefengebirge.

Druck und Verlag: Paul Fleischer's Erben, Bab Warmbrunn, Voigtsborfer Str. 2, Ruf 215. — Postscheskonts 6746 Breslau.

Nummer 106

Sonnabend-Sonntag, den 7. und 8. Mai 1938

## Truppenschau des Imperiums Barade der 50000 Mann vor dem Führer in Rom

Einen weiteren Söhevuntt bes Staatsbeluches Des Führers in Italien bildete die große Truppenparabe in Kom. An dieser Truppenschau, die der Kommandant des Armeekommandos in Rom; der ehemalige Besehlshaber der italienischen Truppen in Tripolis, General Sicilian, a.n.i., besehligte, war das Hernitzbern, 5000 Mann, 2500 Pferden, 600 Kraftwagen, 320 Krafträdern, 400 leichten und schweren Kampswagen, 300 Mörsern und 400 Geschützen beteiligt. Ju den Landstreitkräften zählen nicht mur die Armee und die solchistische Milie sondern auch nur die Armee und die faschistische Milig, fondern auch bie Jugenbverbande. Um Rachmittage veranftaltete ber Couvernour von Rom einen Empfang im Capitol, und ben Abeud des Tages beschlost eine Bollstunstver-anstaltung auf der Biazza di Siena, an der nicht weniger als 15.000 Angehörige der sachistischen Organisation sits Freizeitgestaltung teilnahmen.

Seit den frühesten Morgenstunden waren die Straßen und Plätze, die der König und Kaiser, der Führer und der Duce auf dem Wege- dur Truppenschau durchsahren sollten, links und rechts von bichten Menschenmassen eingesätt. Die Bia det Trionfi ist eingesatt von den Tribunen der Ehrengaste, in deren Mitte die Königsloge errichtei ist. Die Voge ist na der Mitte vie Königsloge errichtei ist. Die Voge ist in der Mitte wir dunkeleweinroten Cank abgebent und trägte das Bappen des Sauses Sodoven. Sin neuklassischer Sausenban überdeck die erröhten Sin von Wertschaftscher Sausenban überdeck die erröhten Sin von Weithallene Sausen der Säusen popen. Ein neutalizititer Sautenban uverden die er-popten Sige ver Königsloge. Der Giebel des Säulen-danes zeigt zwischen den Patenkeuzhaunern und der lkatienischen Flägge einen könischen Ablet mit weitge-paumen Schwingen, In betden Geiten der Königsloge schieben sich die Logen für die Begleitung des Führers, die höchsten ualtenischen Wiltbarträger und das Diehre-matische Korps mit den Militärattaches in großer Uni-form an. Vor der Königsloge marschierte die Ehrentom-bante der Grenatieri di Sarbeana auf. Die Wache an der panie ber Grenatieri bi Sarbegna auf. Die Bache an der Ronigsloge verfeben riefige Ronigsfüraffiere mit filbernem Rurah und helm mit Robschweif.

#### Auch Balilla und Legion der Frauen

Da der Faschist für sein ganzes Leben im Die t der saschistischen Idee steht und sein Leben von soldatischen Tugenden ersüllt ist, nehmen auch an dieser militärischen Truppenschau nicht nur die an der vormilitärischen Ausbildung teilnehmenden Avantguardisten und Jungsaschisten, sondern neben der Miliz auch die Balilla und die Legion der saschischen Frauen teil. Die Miliz, die dem Duck heschwören hat, gleich allen militärischen Streitträften immer ind zu sein bedarf, ist mit vier Berbanden versteien.

#### Auffahrt der Gäste

Mit braufendem Beifall werden die Gafte begrüßt. Buerft trafen bie Begleiter des Führers mit dem italienischen Sprendienst für Abolf hitler ein. Darauf werden bie Konigeti nub Kalferin Elena, die Prinzessinnen Maria und Mufalba von heffen, lettere mit ihren beiden Söhnen in H.-Uniform, mit ftürmischem Beifall empfangen. Die Kapelle des 81. Infanterieregiments nimmt neben der Ehrentompanie Aufftellung. Benige Minuten später erscheint der Führer zur Rechten des Königs und Kaisers in der Loge. Links vom König steht der Duce, während die Kotionalhungen gestielt werden. bie Nationalhymnen gespielt werben.

## Der Vorbeimarsch

Als erfte ruden bie Abteilungen ber Balilla mit geschultertem Gewehr in 24er-Reihen beran. Boran bie Trompeter, ihre Instrumente schwenkenb. In tabellofer Ausrichtung folgen die faschiftische Frauenala-bemie in schwarzer Uniform mit weißen Handschuhen und die Legion der faschiftischen Frauen. Mit geschul-tertem Spaten reiht sich die Arbeiterlegion an.

Als bem Duce zugezubelt wird, winkt Mussolini ab. Aber Abolf Hitler unterbricht seine Handbewegung. Gleichzeitig setzt neuer Jubel ein. Der Duce und ber Führer banten nun beibe aufeinanderweisend.

Avantguardisten und Jungsaschisten sind die ersten, die im neuen römischen Paradeschritt, im Passo Romano, vorbeimarschieren. Dazu dröhnt der dumpse Rhythmus der Trommeln. Die mustergültige Ausstührung und die straffe Disziplin wird von sürmischem Beisall begleitet.

Die Legion ber Faschistischen Atademte für Rörper-tultur in buntelblauer Uniform mit weißem Leberzeug leitet gu ben Militärschulen und affabemien, gu ben Fliegertabetten über. Alle zeigen ben febr biel Rorpervenerrichung erfordernden neuen Baradeffritt in vorbildlicher Erattheit.

Muffolini läßt die Mariche abbrechen, wenn die ein-zelnen Wiellungen fich nabern, fo bag man Beutlich ben barten Schrittibes Baffo Romano vernimmte Die Legion der Caradinieri-Schule, dies Bandiera bil Kaftrengoschike eine ber alteften Jahnen mit fich führt, wird mit before berem Beifall empfangen.

Den Abschluß ber erften Gruppe bilben bas 1. unb 2. Gren abije na ea im ent fowie bas 8t. Anfanteries regiment, die in Bataillonsformation in 22er-Reihen bor beimarschieren. Sie tragen zum erstenmal bie roten Krawatten, die den vier Regimentern, die aus den Regimentern Garibaldis hervorgingen, verlieben sind.

#### "Mustetiere des Duce"

Die zweite Gruppe stellt die Fasichistische Miliz. Unter Führung des Generaltonsuls der Miliz, Antonelli, marschieren als erste die Centuri des Duce, die den Namen "Mustetiere des Duce" trägen, in ihrer wundervollen Uniform mit dem filbernen Bested vorbei. Ihnen folgen Uniform mit bem filbernen Bested vorbei. Ihnen folgen brei Legionen ber Mtl'is, barunter bie Grenzmills in thakisarbenen Jacken mit Appliniausrissung, ferner eine Legion ber Sonbermilizen. Den Beschutz bilbet ein Korps ber Rolonialpolizei mit Tropenheim und hohen, braunen Stiefeln. Alle biefe Formationen marfchteren im Passo Romano vorüber.

Bon nun an marfcieren die Formationen wieder in dem alten, schnellen Marfchritt, Die britte Gruppe umfaßi Begleitwaffen-Bataillone der Grenader- und Infanterie-regimenter, ein Mörfer- und ein Tankabwehrhataillon. Die Begleitwaffen werben auf Tragsteren, Mauleseln, mitgeführt. Dieser Gruppe schließen sich die alpinen Megimenten ein Bataillon Alpini aus Dasnatien mit Eispiceln und albinem Gerät mit einer Sfi-Kom-panie, ferner bas Sti-Bataillon ber Königlichen Bollwache und ein Regiment Gebirgsartillerte mit Tragtieren. Alle Gebirgsformationen tragen an ihren Berghuten die Ablerfeber.

#### Die Königliche Marine

stellt die fünfte Gruppe, die aus der Unterossizierschule des Marinetorps besteht. Die Unteroffizierschule und bas Fliegertorps sind dieser Gruppe angeschlossen, deren Beschluß die faschistische Marineschule, und zwar eine Artis-leriegbteilung, bilbet, die vor der Chrentribune Exerzier-übungen, Abpropen und Feuerbereitschaft mit Abruden

In Omnibussen nähert sich dann die römische Legion der Schwerkriegsveschaft die die ein Humeist Alinde. Bit ihren Ehren erhebt sich alles von den Pfähen und grilkt sie mit dem Kaschstischen und dem Deutschen Erisk.

#### Tanks und Geschütze rollen vorbei

Die sechste Gruppe beginnt mit bem 4. Infanterie-Tantregiment, fleineren Zwei-Mann-Rampfwagen. Eruppen besonders schneller fleiner Rampfwagen, technische Baffen, Genietruppen, Rachrichtenabteilungen, Scheinwerferbatterien, Gaswaffen- unb Entgasungsabteilungen, Flammenwerfer mit fenerfesten Anzugen, fämtlich mit Gasmasten ausgeruftet, beschließen bie Abteilung. Die vorlette Gruppe bilden die motorifierten Abteilungen, und zwar Flats, leichte und schwere Artillerie, mit schnellen, geländegängigen Erattoren ausgerüftet.

#### Die Bersaglieri

Sändeklatichen fundet das Nahen jener Truppengattung an, ber ber Duce angehort bat, ber Berfaglieri. im Laufschritt tommt ibr Muftlaug bergh, und im Laufschritt ziehen auch die Fugtruppen borüber. Ihnen folgen Rraftrababteilungen, motorffierte Minenwerfer MG. fowie leichte Rampfwagen ber Berfaglieri.

In vorzüglicher Hakting traben dann mehrere Esta-bronen der Jungsaschien vorüber. Dem 13. und 1. rei-tenden Artillerie-Megiment schließt ich sine Gruppe der berittenen Carabinieri mit Reitrocken und Dreispit und endlich bas Dragoner-Regiment Genua mit bem Römerbelm und den bewimpelten Lanzen an.

#### Die libpschen Reiter

Einen farbigen, prächtigen und überaus schneibigen Abschluß ber Truppenfchau bilbete ber Borbeimarich ber libhichen Reiter. Bunncht waren es bie Spahis mit ihren weiten, roten Burnuffen und ben weißen, wal-lenden Ropftuchern, bann die Sapties mit rotem Fex

und langer, dunfelblauer Quaffe an ben blauen Burnuffen und zum Abschluß die Sawaris mit buntelblauen Burnussen und weißen Ropffichern.

Damit hatte bie großartige Truppeniciau bes faschi-stischen Italien ihren Abschliß gefunden! Salb Rom hatte mit Glob und Freude das mistarische Schauspiel und den tiefen Embrud, ben est auf die Salte geniacht hatte, mit-effet, in nandt

ber fin bow best Roniglichen Faifille und bem Duce ver abidiebete und unter ben nun icon gewohnten fillentififen Rundgebungen ber begeifterten Romer jum Quirinal zurüdlehrte.

Muf der Piazza Benezia bereitete nach der Truppenichau eine gewaltige Ballsmenge bem Duce, bem Schopter der neuen invertalen Wehrmacht Inliens, tillens, mit die Dulbygungen, in deren Berling, fill die Dubygungen, in der Ball die Dationen der Ball die Ball die

#### Ifalienische, Ordensperseihungen

Seine Maiestät der König von Italien und Kaisen von Action von Action von Kasien und Kaisen von Action von Kasien und Kasien von Action von Kasien von Action von Kasien von Action von Act

#### Der Jührer, auf der Auguffus-Ausfiellung

Der Führer auf der Augulias Ausstellung. Der Führer und Reichslanzler machte in Beglettung Muff o'l'in id: bes Duce des Fascismus und Schöpfers des Iweiten Kömischen Invertums, einen Kundang durch die Augustus-Ausstellung, die lehrreich und eindringsich die Anfänge des antisen Koms, seinen geschichtlichen Aufsteg und späteren Kiedergang zeigt. Der Duce übernahm dabei häufig selbst die Führung.

Die eigentliche Führung auf diesem Kundgang, an dem auch die Reichsminister Dr. Goedbels und Dr. Frank, Reichssischer H. himinter und der tallenische Minister sür Kolfsbildung, Alsieri, teilnahmen, lag in den Händen des Abgedrahreten Universitätsprofessor Gigkiost. Er lentte bei der Besichtigung die Aussterlichen Gotoneren geschichtlichen Dotumenten sowie auf konstruktive Einzelheiten aus der Blütezeit der antisen Bautunst. ber Blütezeit ber antiten Baufunft.

#### Die Kübrerehrung auf dem Capitol

Rach dem Besuch ber Augustus-Ausstellung erfolgte bie offizielle Begrüßung bes Führers burch Fürst Colonna, den Gouverneur von Rom. Bom Schloß bis gut Biagga d'Aracveli, aus ber sich in Formenharmonte Cas pitol und Senatorenpalast erheben, bilbeten Truppen und Miliz Spalter. Dann wurden die Gafte von Dienern, Die in ben Farben ber Stadt — Weinrot und Gelb — ge fleibet waren, in ben Saal bes Capitols geleitet. Dietet Saal traat ben Bannan bes Capitols geleitet. Saal trägt den Namen des ruhmreichken Mannes der altrömischen Geschichte, Julius Caesar, bessen Max-morstandbild von hohem Sociel symbolisch den Führes bei seinem Eintritt grüßte.

Hier hatten sich rund 500 Gäste eingefunden, die Etite von Staat und Partei sowie der Artstodrasse, daruntes viele Namen, die wie der des Hausberrn längst in die Geschichte eingegangen sind. In der Mitte der Fensterseite des Saales, gegenüber den Sessellen filr den Filhrer, den König und die Königin, war das Podium sir das Orchester der Kentschlagen. Die riestgen, kostdaren antiken Gobelins wurden von den Fahren, ber einzelnen Stadtbezirke umrahmt. Kahnen der einzelnen Stadtbezirke umrahmt.

Radbem fast alle, auch ber Stellvertreter bes Guhrers, Die Minister Dr. Goebbels und von Ribbentrop und bie übrige Begleitung bes Fichrers, ihre Plate eingenommen hatten, verstummt mit einem Schlage bas Stimmengewirr. Trompetenftofe funden bas Nahen bes Guhrata und Reichstanzlers, ber die Königin und Kaiserin führt, und Bittor Emanuels III., ber seiner Tochter, Prinzessin Mafalda von Hessen, den Arm gereicht hat. Prinzessin Maria wird von Ausenminister von Ribbentrop geführt. Bor ihnen schreitet der hausherr, Fürst Colonna, mit ben Würdenträgern der Stadt. Als die sphen Giffe an ihren Plätzen angesommen sind, intoniert das Orchester die beutschen und italienischen Nationalhymnen, die stehend angehört werben.

Dann beginnt das Haustonzert. Benjamino Gigli fang die Arie "Und es blitten die Sterne" aus "Losca" und ein bekanntes neapolitanisches Rolfslied. Die Sopraniftin Cantglia trug barauf die Arie der Mimi aus "Bohème" bor.

Nach bem Ronzert gab Fürst Colonna zu Ehren bes Subrers einen Des, zu bem außer ben beutschen Gaften noch ein Keinerer gelabener Kreis hinzugezogen wurde.

Dann begab sich ber Führer wieber nach ann Cuirinal zuruck, wobei er wieberum, wie schon auf ber Hinfahrt, neben ber Ronigin im ersten Galawagen Blatz genommen hatte. Königskurafsiere begleiteten ben Rua.

#### Das große Bollsfest des Dopolavoro

Den Abschluß bes so einbruckvollen Tages bilbete bie Riesenkundgebung bes Dopolavoro, der italienischen Freizeitorganisation. Die farbenprächtigen und vielgestaltigen Darbietungen auf der Piazza di Siena boten ein überaus pacendes Bild, gaben doch 12 000 Mitwirtende Zeugnis davon, wie der Faschismus die Quellen italienischer Bolkstunst zu neuem Leben erweckt und umgestaltet hat. Prächtige Bolksgesänge und etänze zeigten das große Können der italienischen "Krastedurche Freude"-Organisation.

Arbeiter, Sänger, Bauern und Soldaten wirften bei bieser abendlichen Beranstaltung mit. Bon einem Podium aus wurden die Wassendarbietungen geleitet. Für 6000 Sänger und 3000 Musiter waren Sippläte geschaffen worben. Der erste Teil der Darbietungen umfakte die musitalischen Borträge, der zweite den Bolkstanz im Kostüm, und der dritte das sogenannte "Karussell" der löniglichen Caradinieri. Der Wassenante "Karussell" der löniglichen Gesanzwereinen des italienischen Königreiches. Auch die 46 Musikkapellen waren aus denen des italienischen Reiches nach sorgfältiger Prüfung ausgesucht worden.

Das Massenorchester eröffnete mit den deutschen und italienischen hymnen. Dann folgten Chöre und wieder Orchestervorträge. Bunderbar war es dann, die Trachtengruppen des Landes aus allen Provinzen in ihren farbenfrohen Kostümen bei ihren Tänzen zu sehen. Im

Lichte ber vielen bunten Scheinwerfer wurde ber "Salstarello", ein feuriger italienischer Rationaltanz, vorgeführt

Zum Schluß zeigten die Italiener ihre Freude am Reiten, in dem die italienischen Caradinieri in Galaunisorm ihr "Karussell" ritten. Buccinis "Homme auf Rom", dargeboten durch Chor und Orchester, und der gemeinsame Gesang der Nationallieder beendeten den eindruckvollen Abend, der in einem grandiosen Schauspiel die Liebe der Italiener zu ihren Bolistum und Bräuchen aufzeigte.

#### "Ich bin folz auf euch!"

Die Anerkennung bes Rönigs und Raifers und bes Duce. Der Duce hat an Parteisekretär Minister Starace solgendes Schreiben gerichtet:

"Die Uebungen ber GJL. (Jugend des Liktorenbündels) in Centocelle haben auf den Führer und alle Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht. Ich drück Ihnen meine Genugtuung aus und bitte Sie, dies allen jungen Schwarzhemden zum Ausdruck zu bringen. Das dritte Campo Roma wird lange in aller Erinnerung bleiben.

An bie Abmirale, Rommanbanten und Stabe sowie Mannschaften ber Flotte richtete ber Duce folgenben Tagesbefehl:

"Seine Majestät ber König und Kaiser beauftragt mich, Ihnen die hohe Bewunderung des Führers und sein hohes Lob für den Beweis der Macht, der Dissiplin und der Ausbildung zu übermitteln, die Sie bei den Uebungen in den Gewäffern von Neapel erbracht haben. Mussolini."

Der Duce hat an die Befehlshaber, Stäbe und Mannschaften der U-Boote folgenden Tagesbefehl gerichtet: "Ich din stolz auf euch. Mussolini."

#### Tod des Generals Ciciliani

Der Kommandant des Armeekorps von Rom, General Graf Domenico Siciliani, der die große Truppenparade vor dem Führer und König und Kaiser besehligte, ist an einem Schlaganfall gestorben.

#### Empfang für Rudolf Beg

Durch die Faschiftische Partei im Forum Muffolini.

Der Generalsetretär der Faschistischen Partei, Erzelsenz Starace, beranstaltete zu Ehren des Stellvertreteres Hührers, Audolf Heh, im Forum Mussolini einen Empfang. Erzellenz Starace erwartete den Stellvertreter des Führers auf den Stusen des Hauptgebäudes des Forum Mussolini an der Spipe der obersten Führerschaft der Faschistischen Partei.

An dem Empfang nahmen auf italienischer Seite zahlreiche führende Bersönlichkeiten aus Politik und Armee teil, darunter auch der erste Bizekönig von Aethiopien, Marschall Graziani. Den Stellvertreter des Führers begleiteten die in Kom anwesenden Persönlichkeiten der NSDAB. sowie Botschafter von Mackensen und die Senerale Keitel und von Stülpnagel. Nach Beendigung des Frühstücks geleitete Erzellenz Starace seinen Gast, der dem ihm im Oktober des vergangenen Jahres anläslich des großen Parteibesuches verliehenen Chrendolch der Faschissischen Miliz angelegt hatte, durch die Käume des Gebäudes und erklärte ihm die Anlagen des großertigen Forum Mussolini. Zum Schluß gab eine große Kapelle der Faschistischen Jugend dem Stellvertreter des Führers ein Konzert. Zur Absahrt waren Chrensormationen ansgetreten, deren Fronten Heß und Starace abschritten.

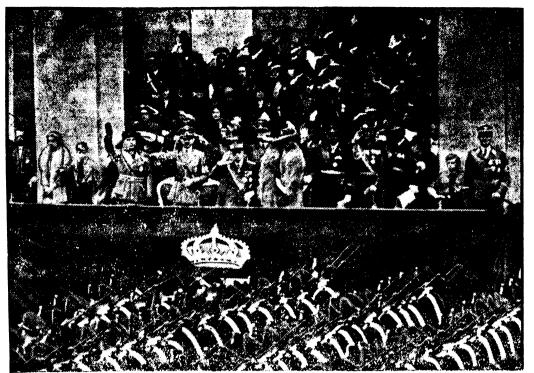
### Die größte Flottenschau feit dem Kriege

Das Ausland zur "Scefchlacht" von Reapel.

Die großen Flottenübungen der italienischen Flotte im Hasen von Neapel zu Ehren des Führers haben überall große Beachtung gefunden. Die römische Bresse berichtet mit Stolz, daß die Flottenschau der 200 Einheiten erneut den Beweis der Eröße und der Stärke der italienischen Seewasse erbracht habe. Noch niemals habe sich im Mittelmeer ein derartiges umfangereiches Geschehen abgespielt.

Im Jusammenhang mit den Flottenübungen schreibt "Giornale d'Italia" u. a., noch in diesem Jahre würde Italien 260 000 Tonnen Neubauten in Dienst stellen oder auf Kiel legen, so daß es dis 1941 über 700 000 Tonnen modernster Kriegsschiffe verfügen werde. Die italienische Wehrmacht werde entschlossen ausgebaut und verstärkt, ohne daß man sich babei um das Geschrei jener Staaten kümmere, die, obwohl sie selbst am stärkten aufrüsteten, dennoch den Anspruch erheben, andere Staaten in einem Zustand der Unterlegenheit zu halten.

Als Breffe einer seefahrenden Ration find die engliich en Zeitungen von den großen Flottenmanövern bei Reapel
verständlicherweise start gesesselt. Mehrere Korrespondenien





Die große Barabe in Rom.

Blid auf die an der Bia dei Trionfi errichtete Königsloge während des Borbeimarsches. In der Mitte erfennt man Biktor Emanuel und die Königin und Kaiserin

gin und Kaiserin Elena, den Führer und den Duce.

Beltbilb (M).

beben pervor, dag die uebungen der tialienischen Schiffe von großer Schlagtraft zeugten.

Die ameritanischen Korrespondenten bezeichnen den Eindruck der Flottenmanöver als überwältigend und heben die ungeheure Begeisterung hervor, mit der die Bevölkerung ben Führer begriftet. Der Berichterstatter der "New Pork Times" schreibt, nie zubor sei vor einem fremben Staatsmann eine berartige Flottenschau abgehalten worden. Sie habe die Entsaltung Italiens als Seemacht ersten Ranges einvandsrei bewiesen und sei nach Ansicht aller Marinesachverständigen die größte und eindrucksvollste seit dem Weltkrieg gewesen.

#### Einer der bedeutendsten Machtfattoren

Die Italientage Abolf Hitlers geben, wie das halbamtliche Stornale d'Italia" feststellt, ein lebendiges Bild don dem neuen, don Mussolini geschassenen Italien, das berufen sei, an den ersten Stellen der neuen Geschichte Europas anwesend zu sein. Das italienische Seer sei heute zahlenmäßig und durch seine technischen Mittel einer der der bedeuten bsten Macht fakt deren der Welt. Es könne neun Millionen Soldaten mobil machen und könne dazu die Abteilungen der italienischen Jugend hinzusügen, die mit ihren neun Millionen ebensalls einen wertvollen Beitrag zur Landesverzeidigung darstellen könnten. Auf diese einbrucksvolle Krass stüge sich Itäte sich Itälien mit seinem Willion zu ruhiger Arbeit und zur Gerechtigteit für sich und für die anderen. Die Welt müsse endlich eine gename Kenntnis von diesen Krästen, ihrem Borhandenssein und ihren Fähigkeiten haben.

#### Gludwünsche für Dr. Goebbels

Die römische Bresse bringt bem Reichsminister zu bem freudigen Ereignis in seinem Hause, das ihm an Bord des Maggschiffes "Cadour" mitgeteilt wurde, die herzlichten Ctückwünsche dar. "Propagandaminister Dr. Goebbels", so bewerkt der "Wessagero", "gehört zu den in Italien populärken Bertretern des Dritten Reiches. Seine ungemein lebhafte und beredte Sprache, seine fürwahr außergewöhnliche Kennmis Italiens, die auch in seinem Buch über das faschistische Italiens, die auch in seinem Buch über das faschistische Italien kar in Erscheinung tritt, haben ihm die größten Sympathien berschaft, die ihm auch in herzlichster Weise zum Ausdruck gebracht werden, so zum Beispiel, als er turz vor der Abreise nach Keapel in Begleitung von Minister Alssier einige Densmäler besichtigte und ihm auf dieser Fahrt allenthalben Kundgebungen bereitet wurden."

#### Borberichte und Musik aus Italien

Am Sonnabend, 19.30—20 Uhr, bringen alle beutschen Sender (außer Berlin und Saarbrücken) Hörberichte dom großen Manöber in Furbara und San Warinello. Bon 21.00—22.40 Uhr bringen die deutschen und italienischen Sender ein großes Austauschten und italienischen Sender ein großes Austauschten Den ersten Werten führender Meister beider Länder. Den ersten Teil des Konzertes dis 21.45 Uhr bestreiten die Italiener Uedertragen wird das italienische Konzert vom Deutschlandsender und den Keichssendern Breslau, Frankfurt, Köln, Königsberg. Der Deutschlandsender Breslau, Grankfurt, Köln, Königsberg. Der Deutschlandsender und ben Keichssender Deutschlandsenders unter Leitung von Eugen Johum. Das Konzert wird übernommen von den Keichssendern Breslau, Hamburg und Königsberg.

Am Sonntag, von 20—22 Uhr, bringt ber Dentschlandsender im Rahmen eines Unterhaltungs-tonzerts hörberichte von der Schlußkundgebung im Foro Olimpico mit der Freisichtaufführung des 2. Attes der Oper "Lohengrin". Die Beranstaltung wird von allen deutschen Reichssendern außer hamburg, Leipzig und Saarbrücken übernommen.

## Polizei gegen Gudetendeutsche

Reuer Zwischenfall in Saaz.

In Saaz (Tschechoslowakei) wurden in den letten Tagen zahlreiche Versonen verhaftet, die den Deutschen Eruß anwendeten. Ein junger Mann wurde wegen Zeigens eines Hatentreuzwimpels von der Polizei sestgenommen. Der Vorfall hatte einen größeren Menschenauflauf vor dem Gebäude der Staatspolizei zur Folge. Der Senator der Sudetendeutschen Partei, Bock, der wegen Freigabe des Festgenommenen vorgesprochen hatte, beruhigte die Menge und forderte sie zum Auseinandergehen auf. Als der Kingplat von SdP. Drdnern geräumt war, griff plötzlich Polizei ein und schlug rückwärts auf die Menge mit Gummiknüppeln ein. Hierbei wurden zwei Personen verletzt.

Auf Grund dieses Vorsalles hat der Senator an die maßgebenden Stellen ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: "Heute kam es durch die Festnahme eines Jugendslichen vor dem Polizeigebäude in Saaz zu Kundgebungen. Obwohl die Kundgeber auf mein Einschreiten auseinandergingen, schlug die Polizei auf die zurückweichende Wenge von rückwärts mit dem Gummilnüppel ein. Zwei Männer wurden am Kücken und am hintertopf verlett, was zwei Aerzte sesssssellten." Am Schluß ersucht der Senator um Abberusung der Staatspolizei unter Hinweis darauf, daß die Bevölkerung insolge der sortgesepten Vershaftungen sehr erreat sei.

#### Henleins Geburtstag

Schmud und Festzug in Afch.

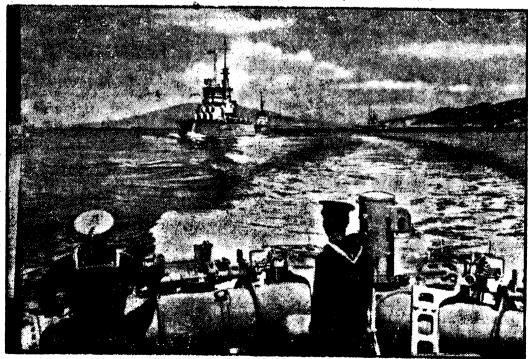
Die Stadt Asch im westlichen Zihfel Böhmens seierte den 40. Geburtstag ihres Mitbürgers Konrad henlein. Jedes hans und jedes Fenster war geschmückt. Biele tausend Wimpel staterten, dazu überall die Fahnen der Sudetendeutschen Bartei. Mit Eindrechen des Abends glühten Tausende don Lichtern in den Fenstern auf. Massen dom Menschen zogen durch die Straßen. Drei Sonderzüge hatten ans dem ganzen Egerland, dor allem aus den Städten Eger und Karlsbad, die Volkzgenossen wollten. Auf dem Arartblatz wurde der Festugzusammengestellt. Die Teilnehmer solgten in den bnuten Trachten des Egerlandes und der Stadt Asch der Begeisterung ab.

#### Gummifnüppelattade gegen Gudetendeutsche

Nach dem Empfang in der Wohnung fuhren Senfein and seine Gäste durch die Stadt zur Turnhalle, wo eine Feststäung stattfinden sollte. Ueberall stand die Bevölkerung Spalier und empfing Henlein mit unendlichem Jubel. Bor der Turnhalle hatte sich ebenfalls eine große Menschenmenge angesammelt, meist Frauen und Kinder, die Henlein durch Sprechchöre stürmisch begrüßten.

Abgeordneter Kreisleiter Wollner forderte die Menge auf, in Ruhe nach Haufe zu gehen, als plötzlich ein Hornsignal der Staatspolizei ertönte. Die unter die Menge gemischen Polizisten gingen gegen die Bersammelten mit dem Gummiknüppel vor. Dadurch entkand eine allgemeine Verwirrung, und die Lage wurde sehr derohlich, nachdem bereits die erken Gummiknüppelschläge niedersausten und Polizeisäbel aufblitzten. Abgeordnetse wedolner forderte die Menschennenge nochmals auf, den Platz zu räumen. So konnten durch die Disziplin der sudetendeutschen Bevölkerung ernste Folgen des rücksichtslosen Vorgehens der Polizei verhindert werden.

Abgeordneter Kundt hat sich wegen bieses unerhörten Borgebens der Bolizei gegen friedliche Menschen an den tichechoslowafischen Innenminister gewandt und entirechende Magnahmen gefordert.



Die Uebungen im Golf von Neapel eine Glanzleistung der italienischen Flotte. Banzerschiff "Cavour" und andere Einheiten der italienischen Flotte während der großen Uebungen im Golf von Neapel. Weltbild (M).

# Zwischen Wochenschau und Hauptfilm

Kurz und gut

Der Kurzfilm meldet sich zu Worte - Die Pointe ist alles - Brücke in das Filmerleben – Nur Meisterliches kann hier vor der Kritik bestehen – Am Anfang erst und dann stets nur am Ende . . .

Unfer Bild links: Bi. tant aber fehr gefähr. lich - Friedel Saerlin und Egon Brofig in einer Szene bes Ufa-Kriminal - Kurzfilms "Stedbrief 606", ber von einer gewiegten Schwindlerin ergahlt, bie eine fleine Brovingstadt mit ihrem Gaftfpiel "beehrt" und ichließlich wegen zehn Pfennig fich felbft verrät

Unfere Bilber rechts : Menichliche Schwächen nett jerviert. - Dben flirtet in dem Ufa - Rurgfilm "Dh, biefe Chemanner" Ernft Balbom mit Marjan Leg, was fpater gu verhangnisvollen 3miichenfällen führt, benn Marjan ift bas neu engagierte Dienstmädden im Saushalt Baldows, ber von feinem "Glud" hier noch i ne Ahnung hat. Unten: Der Stammtifc ber "Befferwiffer", mit bem Rannegießer, Bierbantpolititer und Mederer eine ebenjo humorvolle, wie beutliche Abfuhr erhalten



auptfilm hat noch nich bejonnen?" schnarrte der erzellente Jüngling vor bem Kino - "Na, warten wir noch 'n bifichen, promenier'n wa noch. Wie, Lucie? Jewiß, jewiß. Bas nachtommt is fonft Barme, hier: wat als fojenannter Rurgfilm vortommt! Bahaha." Und bann entschwand biefer icharmante herr, um fpater bie



Rurztonfilm

Baul Bilbt in ber Titelrolle bes "Clown", eine feelifche Studie, die gang auf die dauftellerifche Beiftung geftellt ift und bei ihrer Uraufführung befondere Beachtung als Runftwert fand

Salfte des Bartetts zu ftoren, mobei beide Teile au bedauern maren. Die Menschen hatten mit der Bochenschau bereits eine lebendige Zeitung bewundert und dann über einen Rurgtonfilm berglich gelacht, über einen Chekrach wie er in jedem anftändigen haushalt unumgängliches Bubehör ift, wenn, wie hier, uns die Sonne am Schluß icheint, um ein tlaffisches Happy end zu bestrahlen. "Und die Moral von der Geschicht - auf die tommt's an!!

Das alles hatte unfer "Freund" verfaumt, retelte fich nun auf feinem Geffel hin und her, bepacte seine Dame mit hut und Zeitung, und blidte bann folg im Rreife herum, überall Gemütlichkeit erspähend und im Rachtlang bes Erlebten noch ichmungelnbe Gefichter. "Anfpruchslofes Bolt bas. Sat icheinbar jang jroß jenoffen. Ray wir brauchen teene Anochen als Zujabe. Wie, Lucie?"

Lucie schwieg und tat bamit - ob bewußt ober unbewußt - bas einzig Richtige. Sie bachte vielleicht an ein genufvolles Mahl, das man auch nicht gleich mit bem Braten, fonbern mit appetitreigenben Borfpeifen beginnt, mit einer fein gewählten Ginführung in ben hauptgang, bie in

ihrer tunftvollen Bubereitung ber Qualität bes Söhepunttes durchaus entsprechen muß. Das aber ift das Beiprogramm, ift der Rurgfilm in feinen verschiedenen Spielarten. Er foll bas eigentliche Filmwert des Abends ftimmungsmäßig vorbereiten und uns zu erhöhtem Genuß von jeglichem Alltag freier machen. Werden wir jedoch nicht problematisch, bichten wir ben Dingen um uns teine überfpiten Pfyzu einfach bazu. Dem Theater billigt man ohne

cologien an, die allenfalls ihrem Goo in uns selber ermachsen tonnen. Der Borgang ift viel weiteres eine innere Borbereitung gu, nicht aber dem Rino, in das man zumeist nach minutenichneller Entscheidung hineingeht. Und ba eben fest die fluge Lichtspielhaus-Regie ein, die gang bewußt uns allmählich aus ber Wirklichkeit berauslotft, um jum Gein ben Schein hingugufügen im Ablauf eines dramatisch bewegten Spiels, das turg und - gut fein muß, wenn es feine Aufaabe erfüllen will, Brude in bas große Filmerleben bes Abends ju fein, um uns gang allmählich einzuführen in bas zumeift zwarealistische, in feinem Abglanz aber boch fast unwirkliche Spiel.

Die "Architettur" diefer Briide tann febr verschieden aussehen, ernfter oder heiterer, wuchtig ober leicht und elegant. Es gibt ba ungählige Möglichkeiten. Rur eines ift ftets Boraussepung: die Bointel 3m turgen, tnapp geschnittenen Wert muß fie hundertprozentig figen. In rund 12 Dinuten Borführungsbauer ift nicht viel zu entwickeln. Hinein — muß es gehen ins volle Menschenleben, und dann milffen die Puppen tanzen,

ichillernd in der Bewegung, spannend in der &... staltung und schlagend in der geistigen Erfüllung des Fingle.

Es gab einmal eine Zeit, ba betrachtete man den Rurzfilm als beste Uebungsmöglichkeit für den Rachwuchs. An fich mag das sehr wohl der Rall fein. Auf einer Atabemie wird man bamit fraglos Seminararbeiten von hobem Wert burchführen tonnen. Der Rurzfilm bes abenblichen Programms aber fest mehr voraus, verlangt Rönner ber Regie und ber Darftellung, wenn er

jeine .... jon wittig erfullen joll. ... 200 bis 500 Meter Filmftreifen ift nicht viel auszugleichen. Beim abendfüllenden Wert mag man hier und ba fagen: Die Sache hat ihre Schwächen, im gangen gesehen aber - . Das gibt es beim Rurgfilm taum. Er muß aus einem Guß fein und verdient als tonzentriertefte tünftlerische Arbeit unfere gange Beachtung.

Es ware finnlos, wollte man hiftorifche Erinnerungen ausgraben. Gewiß, am Anfang ftand der Einakter, nicht aber aus künstlerischem Bebürfnis (Theaterregie) heraus, sondern aus Unvermögen, wegen technischer Mangelhaftigkeiten. Bas follen da also Bergleiche, die doch nur binten. Der Rurafilm von beute erichlieft fich aubem - über die Bedeutung als unterhaltsame Eröffnung genugreichen Abends hinaus - immer neue Spezialgebiete.

Größte Erfolge hatten da die Kriminaleinakter nach mahren, von der Bolizei belegten Bortommniffen, fleine Romöbien und Tragobien bes Lebens, alltägliche Schwindeleien, spannend in der Darftellung und von hohem Wert für die allgemeine Aufliärung. Sier wurde nicht mit erhobenem Zeigefinger geschult, sondern im Stil amüsanter Unterhaltung belehrt. Richt weniger bedeutungsvoll find in diesem Zusammenhang die Singspiele, die Rurzopern, wie fie als abend. füllende Berte taum jemals durchzuführen wären.

Möglichteiten über Möglichteiten ergeben fich also. Immer mehr bilbet fich ein Stil der ichmissigen, flotten "Rurzgeschichte bes Films" heraus. Die Entwicklung ist gerade hier noch längst nicht abgeschloffen. Wehr Lebensnähe mehr Birklichkeit im Film ift eine ber Saupt. forderungen unferer Beit. Der Rurgtonfilm tann da in seiner knappen Form bahnbrechend wirten. Schenten wir ihm beshalb unfere besondere Beachtung, um ihn von feinem Schidfal zu befreiem Am Mafang erft und bann - im Grab bes Beifalls und ber Anertengung - ftets nur am Endel



Rurzoper auf ber Leinewand

Berbert Gruft Groß und Sellmuth Bernbjen in ber Rargerigene bes einattigen Ufa-Gingipiels "Das Quartett". Mufit und Gefang find bier hundertprozentig burchgeführt, wie es aus tunplerischen Grundsähen in einem abendfüllenden Filmwert prattisch nicht möglich mare. Anch hier liegt alfo eine besondere Domane bes Aurztonfilms

# Der Fachberater

# für Hof, Land und Garten

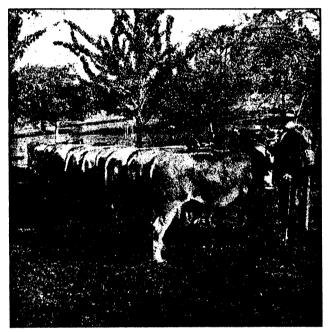
1938 Nummer 32



## Jungbullen zweckmäßig aufziehen!

Die Fütterung von Jungbullen muß sehr sorgfältig ge-handhabt werden; denn sie entscheidet jeden Erfolg bei der Aufzucht. Wie bei jedem Tiere, so ist namentlich auch bei Jungbullen die zwedmäßige Fütterung in der Jugendzeit von größtem Einfluß auf die spätere Entwicklung. Deshalb müssen Stierkälber besser und reichlicher ernährt werden als Kuhfälber; durch reichliche Jugendernährung und ausgiedige Bewegung erreicht man, daß sich die Tiere kröftle auswickler

träftig entwideln und gute Formen erhalten. Eines der wertvollsten Aufzuchtfutter ist die Bollmilch; deshalb sollen die Kälber dieselbe solange wie möglich bekommen. Man gebe den Jungbullen, die längere Zeit Vollmilch erhalten sollen, in den ersten drei Wochen langsam ansteigend dis zu 9 Litern Vollmilch. Dann beginnt man allmählich mit der Fütterung von frischer, süßer oder im Sommer dicksaurer Magermilch. Sie enthält alle Stoffe der Rollmilch auch die Mineralsolze enthält alle Stoffe der Bollmilch, auch die Mineralsalze und den Milchzuder, mit Ausnahme des Milchfettes. An dessen Stelle gibt man Leinsamenmehl bezw. Leinsamen-schleim, Fafermehl, Haferschleim, getrocknete Biertreber, Beizentleie. In manden Gegenden fest man der Magermilch eine breitge Abtochung von grobgemahlenem Lein-



Rasse und Erbanlagen bestimmen ben Ersolg. Unser Bild zeigt Nachsammen des Scheidegger Se-nossenschaftsstieres 104 405.

samen zu. (Auf 100 kg Lebendgewicht rechnet man ungefähr % bis % kg Leinsamen se Tag.) Die Mayermilch bestommt den Jungbullen sehr gut; nur ist Boraussetzung, daß sie entweder frisch, am besten noch kuhnarm aus der Zentrisuge in den Futtertrog gegeben wird oder ganz dicksamer. Etwas angesauert, ist sie Gift für den jungen Tierkörper, und rust zu leicht Verdauungskörungen her

Die Magermilchgabe keigere man allmählich. In einem Alter von etwa zehn Mochen sollen die Inngbullen, je nach ihrer Aufnahmefähigteit, 12 dis 15 Liter erhalten. Dazu füttere man guies Heu, Höcken nehmen die Jungbullen auch Alben sehr gern an. Im Sommer gehen sie mit dem Großvieh auf die Weide (je zwei auf eine Kopel). Auch hier wird ihnen die frische Magermilch (dei beiter Jahreszeit dickner) perghiologials Als Autter mie auch heißer Jahreszeit dichauer) verabfolgt als Futter wie auch als Tränte.

So erreicht man bei einer Fütterung von reichlichen Mengen Magermilch, hen, Rüben, sowie Hafer- und Bohnenschrot, daß die Jungbullen in einem Alter von 9 bis 12 Monaten im Ottober aufgestallt, im Frilhjahr reif zum Vorfanke find Dr. Be.

## Wie bekämpft man die herz- und Trockenfäule der Rüben?

eine Frucht bringt so hohe Stärkewerterträge von der Fläche wie die Rübe. Die Höhe der Erträge hängt dabei vor allem von der richtigen Bodenbearbeitung, Pslege und Düngung ab. Anbeniand muß vor Winter gesplügt werden, wobei auch die notwendige Stallmistgabe mit untergearbeitet wird. Ein Pslügen im Frühjahr ist ichr ungsnitzig sür die Wasserverzung der Küben. Die Rährstoffansprüche der Rübe kind außerordentsich hoch. So benötigt eine mittlere Rübenernte 90 kg/ha Reinsticktoff, 60 kg/ha Reinstopphorsaure und 210 kg/ha Reinsticktoff, 60 kg/ha Reinsphosphorsaure und 210 kg/ha Reinstalt, welche durch ven Stallmist nur zum Teil gedeelt werden. Es sind dicher teichliche Gaben Sticktoff, Phosphorsaure und Kalizu geben, wobei den Düngemitteln, welche die Nährstoffe in wosselicher Form enthalten, welche die Nährstoffe des Jugendwachstums der Barzug zu geben ist.

Trot richtiger Pflege und Düngung haben wir jedach mitunter nicht die erwunschten Erträge. In vielen Fallen wird der Rübenertrag, sowohl bei Futter= als auch bei Zuderrüben, durch das Auftreten der Herz- und Trocen-fäule teilweise erheblich geschmälert. Die Herz- und Trocen-fäule zeigt sich in den letzten Iahren bei uns in Banern von Ende Juli bis in den September hinein, wobei als charafteristisches Mertmal bas Schwarzwerben ber jungen, charafteristisches Merkmal das Schwarzwerden der jungen, noch wachsenden Herzblätter zu verzeichnen ist. Später sterben dann auch die äußeren Blätter ab und der Rübenkopf zeigt beim Durchschneiden schwarzbraune, trockene Flecken. Der Ertragsausfall kann ganz erheblich sein. Berschiedentslich wurden anstatt normal 600 dz/ha Futterrüben nur 200 dz/ha geerntet. Die Stärke des Austretens der Herzsund Krackschle hörert kahr non dem Merkout der Jahressund Krackschle hörert kahr non dem Merkout der Jahressund und Trodenfäule hängt fehr von dem Berlauf der Jahres-witterung ab. Trodene Sommer wie d. B. 1935 begünstigen die Krantheit, mährend ein feuchter August häufig ein Wiederaustreiben der Blätter bewirft, so daß die Ertragsausfälle nicht so groß sind. Man hat die Krantheit por allem auf solchen Böden beobachtet, die in Bezug auf ben auem auf solchen Boden beobachtet, die in Bezug auf den Kalkzustand des Bodens extreme Verhältnisse ausweisen, also entweder zu alkalisch oder aber auch zu sauer sind. 1937 konnte die Krankheit vielsach auch bei Rübenandau auf Wiesenumbruch beobachtet werden. Der extreme Kalkzustand einerseits, die trockene Jahreswitterung andererseits sind jedoch nicht allein die Ursache der Krankheit, sie helsen zur mit dielska auszuluse

sind jedoch nicht allein die Ursache der Krankheit, sie helsen nur mit, dieselbe auszulösen.

Die Ursache der Herz- und Trodenfäule ist Mangel im Boden an dem Element Bor, und die Bekämpfung besteht daher in einer Düngung mit Bor. Es genügen hier verhältnismäßig geringe Mengen Bor, welche sich bei alleiniger Anwendung nur schwer gleichmäßig im Boden verteilen lassen. Durch Anwendung des Spezialdüngers "Borsuperposphat" mit 5 Prozent Boraganteil hat man nun die Möglichkeit, die geringe Bormenge in bester Verteilung und richtiger Dosierung den Rüben zur Verfügung zu stels len. Ueberall da, wo das Auftreten der Herz- und Trodenfäule schon beobachtet wurde, oder wo ein Auftreten zu bes fäule icon beobachtet wurde, oder wo ein Auftreten zu be-fürchten ist, gibt man daher den Rüben etwas mehr Stickkoff und Kali als sonst und anstatt des gewöhnlichen Su-perphosphats, das wegen seiner schnellen Wirtung für alle Rübenarten fich gang besonders gut bewährt, da es die ge-

Rübenarten sich ganz besonders gut bewährt, da es die gestährdete Jugendentwicklung durch die Krästigung der Bslanzen überdrück, 3—4 dz/ha Borsuperphosphat,
In Bayern ist nach den Berichten des deutschen Pflanzenschutzensteltes die Herze und Trockenfäule in den Iahren 1935/57 sehr start aufgetreten, aber auch in allen übrigen Bezirken Deutschlands wurde die Krantheit mehr oder weniger start sestgestellt. Vielsach ist sedoch die Krantheit gar nicht bekannt oder sie wird mit der Kräuselkrantheit, welche durch den Bis der Kübenhlattwanze hervorgerusen wird, verwechselt. Genaue Beobachtungen der Eximiklung der Rüben in den Sommermonaten wird in Zukunft die der Rüben in den Sommermonaten wird in Butunft die Befallsgebiete mit Berg- und Trodenfaule noch genauer Dr. Meimberg. abgrenzen laffen.

## Große Eler müffen die hühner legen

Eines der wichtigsten Juchtziele jeder Hühnerhaltung muß darin bestehen, solche Juchtstämme zusammenzustellen, die große Eier produzieren. Versuche haben ergeben, daß die Hähne in viel stärterem Maße die Eigenschaft vererben, kleine Eier zu erzeugen. Man hat 3. B. einen Großei-Hahn mit einer Kleinei-Henne gepaart und dadurch als Ersolg erzielt, daß 25 Prozent der Nachtommen große Eier legten. Nacht man einen Eleinei-Kahn mit einer Krokei-Kenne Paarte man einen Aleinei-Hahn mit einer Großei-Henne, so ergab sich, daß 65 Prozent der Rachsommen fleine Eier legten. Wenn beide Eltern aus großen Eiern kammten, so erzielte man im Durchschnitt 50 Prozent Hennen, die große Eier legten. Waren beide Eltern dagegen aus kleinen Eiern hervorgegangen, jo legten 82 Prozent der aus folder Baarung entsproßenen Sennen fleine Gier. Aus dieser Beobachtung ergibt sich einmal, daß sich die Eigröße vererbt und zweitens, daß der Hahn bezüglich der Vererbung als ausschlaggebender Faktor zu bewerten ist. Freilich handelt die Praxis oft anders als wir erwarten. Die Ursachen sind bann meist in falschen Paarungen oder unsachgemäßer Füt-terung ju juden. Denn nur bann vermögen die hennen große Gier zu legen, wenn ihnen auch die nötigen Rabrgroße Eier zu legen, wenn ihnen auch die nötigen Rährstoffe zugeführt werben, um diese bilden zu können. Es ist eine alte Ersahrung, daß mit der Juchtwahl eine zwedmäßige Fütterung der Hühner zusammenarbeiten muß, um große Eier erreichen zu können. Es ist ohne weiteres sedem Menschen einseuchtend, daß zur Bildung eines 70 g schweren Eies mehr Aufbaustoffe nötig sind als zu der eines Eies von 50 g. Dazu kommt, daß die Jahl der zu erzeugenden Eier nicht sinken, auch nicht gleichbleiben, sondern cheigen soll. Wie Koch-Hüde-Langenderg darlegt, bahen

200 Eier zu je 70 g Eiwelf = 14 000 g Gesantgewicht, 200 Eier zu je 50 g Eiwelf = 10 000 g Gesantgewicht. Es muß also die Henne, die die erstgenannten Gier legt, 4 kg Eimasse mehr erzeugen. Dazu ift sie nur dann im-stande, wenn sie ein wirklich ausgezeichnetes und ausreichendes Stärke-Eiweißfutter erhält.

Aber hier versagen viele Hühnerhaltungen. Sie füttern zu knapp und zu einseitig. Soweinemastmilofutter rühren die Sennen taum an, fie werben dadurch nicht im geringften aufgeregt, mehr und größere Gier zu legen. Ebenso sind Mais und Kartoffeln allein tein richtiges Legesutter;

denn es sehlt das Eiweiß. Was mitsen wir füttern? Nasmentlich Eiweiß und Kalk; eine zwedmäßige Futtermisschung für Legehennen, die große Eier bringen soll, besteht in einem Weichsutter, das sich aus Kartosseln, Saucrstuter, Legemehl und frischer süger Wagermilch zusammensetzt. Letztere stellt ein vorzügliches Eiweißkraftsutter dar, das den Borzug größter Billigkeit hat, weil es hoseigenes Futter ist. Magermilch, entweder frisch oder dickauer gegeben, vermag Fischmehl und Fleischmehl vollständig zu ersetzen erfegen.

## Was sagen die funderijährigen?

Die Sochftgrenze bes Menichenlebens. - Man muß ein guter Atmer fein. - Labe beine Gorgen ab!

Richt nur die Dichter und Träumer, die der Menschheit alles Gute wünschen, sondern auch ernsthafte Gelehrte sind der Ansicht, daß es praktisch möglich sei, das menschliche Leben zu verlängern. Fragt sich nur, in welchem Ausmaß. Der große Urgt unferer Weimarer Rlaffiter, ber Dr. Sufeland, bat versucht, die natürliche Grenze des menschlichen Lebens zu bestimmen. Er ist dabei — in Uebereinstimmung mit dem großen Entwicklungstheoretiker Charles Darwin — auf etwa 200 Jahre gekommen. Seine Studien brachten ihn darauf, daß die Lebensdauer der Tiere achtmal so lang set wie die Dauer ihres Wachstums. Nun — so schloß er — der Mensch ist mit 25 Jahren ausgewachsen. Und da zweis fellos 8 mal 25 = 200 ist, musse nach dem unerforschlichen Plan der Natur der Menich eben ein Höchstalter von 200 Jahren erreichen können.

Sieht man sich nun in der uns befannten Geschichte des Menichengeschlechtes um, so erfährt man zunächst aus Sasgen und Legenden von den berühmten Methusalems und anderen, die den Beltreford an Langlebigfeit innehaben sollen: "... und lebet danach 782 Jahre und zeugete Söhne und Töchter, daß sein ganzes Alter ward 969 Jahre und ftarb." So steht es geschrieben. Es stimmt aber dennoch

nicht. An sich ist es sehr traurig, daß es eigentlich noch keine planmäßige Forschung auf diesem Gebiete gibt. So sind wir auf einzelne oder weniger umfassende Beobachtungen und Untersuchungen angewiesen, um das tatfächlich erreichte Söchstalter von Menschen festzustellen. In dem fleis nen Land Bulgarien find einmal ernsthafte Untersuchungen dieser Art gemacht worden. Es leben dort sechs Milsionen Menschen. Unter denen hat man 162 Personen ge-funden, die ihren 100. Geburtstag hinter sich hatten. 400 andere behaupteten das auch von sich. Mit aller Bestimmt-heit war es jedoch nicht nachzuweisen. Zedenfalls sind auch diese sehr alt geworden.

Bas haben diese alten Leute nun unternommen, um

ein so hohes Alter zu erreichen?

"Fast alle untersuchten Hundertjährigen" — so heißt es in einem Bericht aus Bulgarien — "sind von kleiner untersetzer Statur und besitzen ausnehmend breite Brust-tätten." Sie sind also alle gute Atmer gewesen. Soweit man feftstellen tonnte, hatten fie an ihren wichtigsten Organen nie Beschwerden. Sie waren überhaupt nie ernstlich frant, benn fie haben vorgebeugt und fich por übermäßiger Anstrengung und vor allem vor Anstedung gehütet. Biele von ihnen hatten ein ausgesprochenes Borurteil, überhaupt Medizin zu schlucken. Ihr Leben war schlicht und arbeits fam, es verlief nach dem "goldenen Mittelmaß", bas viele von denen nicht lieben, die auch nicht alt werden.

Mus diefen und anderen Berichten weiß man die Ernährung angeht —, daß die altgewordenen Menschen pflanzliche Kost bevorzugten. So waren von den alten Bulgaren, die sast alle als Bauern und Schashirten lebten, 95 Prozent Begetarier. Mit den Untersuchungen süngker Zeit über die umgestaltenden, Körper und Seele belebende Einwirkung der Zeugungskraft stimmt der bulgarische Bericht überein. In ihm heist es: "Fast alle Hundertjährigen haben zwischen dem 20. und 25. Lebensjahr geheiratet, keisner nach dem 35. Alle haben zahlreiche Nachsommenschaft. ner nach dem 35. Alle haben zahlreiche Nachkommenschaft, nämlich 7,4 im Durchschnitt."

Die hundertjährigen sind Freunde einer gewissen Regelmäßigkeit und Natürlichkeit ihres Lebens und sie tun alles, um gut schläfer zu können. Die Allerältesten sind die allerbesten Schläfer. Und das führt zu einer sehr wichtigen Erkenntnis, nämlich zu der, daß man auf alle Fälle für ein ruhiges und ausgeglichenes Gemüt sorgen muß. Wenn einer für jede Freude und Hoffnung offen ist und sein Les ben so einrichtet, daß ihm Sorgen jeder Art fernbleiben, ben zu erhalten. Denn: "Sorge macht alt vor der Zeit" und so sagt es die moderne Medizin, Borsorge ist eine soziale und sebensverlängernde Heiltraft. So kommt es, daß viele Hausärzte ben prattischen Rat erteilen: "Sorgen Sie für die Sicherung Ihrer Familie, laden Sie Ihre Sorgen um die Zutunft auf die Gemeinschaft einer Lebensversicherung ab.

Daß dieses Rezept einer heiteren und sorglosen Lebens-Das dieses Rezept einer heiteren und sorglosen Lebens-kunst seine wissenschaftlichen Gründe hat, geht sehr schön aus den Ausführungen des Dr. Hans Hooke vom Haupt-aut für Volksgesundheit in der Reichsleitung der NSDAP hervor. In seiner Schrift "Die menschliche Leistung" sagt er, das die von zermürbenden Sorgen entlastende Lebensver-sicherung eine soziale Hygiene sei, die der gute Hausarzt nicht pergessen sollte, und daß sie eine Keistungsbesserung mie Kedensverlängerung exwirke.

## Don allerlei leckeren Fruchtspeisen

Süßspeisen sind nicht nur bei Kindern beliebt, auch der Ermachsene lätt sie sich meistens gern gefallen. Besonders im Frühjahr ist ein leichterer Einschlag bei den Mahlzeiten angenehm, denn die schwere Kost des Winters mag sich nicht mehr recht behaupten. Bor allem Obstspeisen sehen wir gern mittags und abends. Dafür sind erfrischende Standspeisen an warmen Tagen besonders gern gesehen, auch als Füllung für allerlei warme und kalte Gebäde, Omelette und Aufläuse kann vor allem das Fruchtmus dienen.

Flammeri von Grieß oder Kartoffelmehl — auf 1 Liter Milch ungefähr 150 g Grieß oder 100 g Stärkemehl, nach Borrat 2—4 Eier. Eine reichliche Schicht mit Apfelsaft, Apfelwein oder einer anderen Flüssigigkeit etwas verdünnte Vierfruchtmarmelade, die zu dieser Speise besonders wohlschmedend ist, wird in eine Glasschüssel gegeben und die fertige Speise darüber gefüllt. Erkaltet, verziert man mit unverdünnter Marmelade.



Segemann, Berlin

Roter Schaumpubding: ½ Liter roter Fruchtsaft, gewonnen aus der gemischten verbilligten Marmelade, die in sehr guter Qualität zu kaufen ist. 50—60 g Kartoffelmehl — richtet sich nach der Festigkeit der Marmelades Flüssigkeit, auch beim Zuder ist darauf Rücksicht zu nehmen, 3—4 Eiweiß (Resteverwertung). Das Kartoffelmehl wird in dem Fruchtsaft aufgekocht, so daß es klar ist und noch heiß mit dem steif geschlagenen Eischnee gemischt. In eine mit kaltem Wasser ausgespülte Form geben und mit Marmelade oder Gelee verzieren. Auch Gelee gibt es in verschiedenen Sorten "verbilligt", z. B. Apfelnachpreßgelee, Apfels und Erdbeersaft oder Apfels und himbeersaft gesmischt.

Auch als Brotaufstrich, zu Toast ober Knäkebrot schmeckt die verbilligte Marmelade vorzüglich sie ist ja unter Zuschüssen des Reiches aus 50 Prozent Edelfrüchten und 50 Prozent Zucker zubereitet. Also ein vollwertiger Ersat für Frischobst bei den Mahlzeiten, die mit Süßspeisen auswarten; ebenso lätt sie sich zur Streckung von

Frischabst voeteilhaft gebrauchen, so als "Müsti"-Gintage, für den, der Robfost zum ersten Frühstud liebt ober beim Obstsate mit einem Eischnes verschlagen als "Schaumtrönung"

Ralte und warme Obt in pen müllen recht sorgsaltig zubereitet werden. Dazu bilft die fertige Frischohte. Marmelade des vorigen Jahres, die wir als "Verhilligte" tennen und schäten. Zwedmäßig mischen wir Stunden vor dem Verzehr irgend eine Flüssigkeit mit dem Fruchtmus und geben Zitronenschale, heilen Zimt, auch ein paar Tropsen Säure dazu. Ein Schuß Rotwein würzt und gibt tiefrote Farbe. Mit Sago, Kartosselmehl oder Grieß wird darnach die Suppe gedickt und wer ein übriges tun will, setz Eischneeklößen darauf. Wer eine glatte Suppe wünscht, gibt die Fruchtstüssisselmen nach einmaligem Austein Sieb. Zucker nach Geschmad.

## Die konserve historisch gesehen

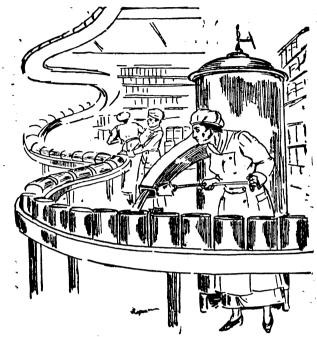
Es mag im erften Augenblid übertrieben flingen, wenn angenommen wird, daß die Haltbarmachung von Rah-rungsmitteln durch Trodnen oder Gefrierenlassen fast so alt ift, wie die Zubereitung von Speisen überhaupt. Aber der Bunich, Lebensmittel vor dem Berderb zu bewahren, wird bei den Menichen von jeher bestanden haben. Gehr balb wird man gu ber Ertenntnis getommen fein, Speifen durch Salzen oder Bergaren über einen langeren Zeitraum gu erhalten. In der Geschichte der alten Aegnpter, Gricchen und Römer mird vielfach hierüber ichon eingehend berich= tet. Auch den Germanen waren diese einfachen Bege ber Saltbarmachung von Lebensmitteln nicht unbefannt. Es fei hierbei nur an die Metzubereitung und die Räucherung erinnert. Bis zum 18. Jahrhundert waren wohl Räuchern, Trocknen, Salzen und Vergären die haupksächlichsten Mög-lichkeiten der Konservierung von Nahrungsmitteln. Erst im 18. Jahrhundert wird in Werken deutscher und franzöficher Wiffenichaftler auf das Saltbarmachen von Lebensmitteln in luftoicht verichloffenen Gefägen hingewiesen. Es dauert dann noch eine geraume Zeit, dis man diese Kon-servierungsart industriell anwandte und auswertete. Zur Zeit der französischen Revolution gab es schon eine Fischindustrie (Sardinen), die ihre Erzeugnisse sterilifierte, b. h. die Erzeugniffe murben durch Erhiten in luftdicht gefchloffenen Gefäßen für längere Zeit haltbar gemacht.

Sahnbrechend für die heute allgemein wenn auch selbstverständlich veredelte Form angewandte Konservierungstechnik ist wohl der Franzose Francois Appert anzusprechen, der Anfang des 19. Jahrhunderts in einem fachtechnischen Buch aussührlich "Die Runst des Konservierens
tierischer und pflanzlicher Stoffe" beschrieb und damit die
Grundsätze der Konservierungsmethoden festlegte. Aber
noch lange dauerte es, dis man von einer fabrikmäßigen
Herstellung von sterilisierten Konserven sprechen konnte.

Erst in den sechziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts ging man in Deutschland daran, Gemüse im allerdings noch sehr bescheidenen Umfang zu konservieren und zwar hauptsächlich in Braunschweig, das das Zentrum dieses Industriezweiges darstellte. Der Grund ist wohl in der Borrangstellung Braunschweigs im Spargelbau zu sehen, und zwar aus dem begreislichen Wunsche heraus, den Spargel, der ja nur in einer verhältnismäßig kurzen Zeit, geerntet wird, haltbar zu machen, um sich an diesem eblen Gemüse auch in den anderen Monaten delektieren zu können. Trot der damals schlichten Borkehrungen verursachten die Konservierungsmethoden in den kaum als Fabriken anzusprechenden Herstellungsstätten wohl noch beträchtliche Koken. So maren es hauptsächlich Klempnermeister. die

sich mit der Herstellung von Konserven beschäftigten, denn seinerzeit wurden die Konservendosen noch mit der Hand hergestellt und nach dem Füllen mit der Hand verlötet. Die durch diesen Handbetrieb verursachten hohen Rosten waren wohl Schuld daran, daß die Konservenindustrie lange Zeit im bescheidenster Umfang blieb und eigentlich nur für Luzusgemüse wie Spargel in Frage kam.

Das wurde anders, als sich die Technit der Konservenindustrie bemächtigte. Durch die Erfindung von Konservierungsmalchinen und durch den technischen Aufschwung der Blechwarenindustrie wurden die Stehungstosten wesentlich herabgedrückt und aus dem Kleinbetrieb der Konservierungsstätten wurde sehr dald regulärer Fabritbetrieb. Der Spargel blieb nun nicht mehr die einzige Gemüsetonserve, sondern viele andere lebensnotwendige Gemüse wie Erbsen, Bohnen usw. setzten sich für Gemüsetonserven durch, und überall, wo günstige Gemüseanbauverhältnisse und wo größere Obsterzeugungsgebiete vorhanden waren, erstanden große Reihen von Obst- und Gemüsetonservenfabriten.

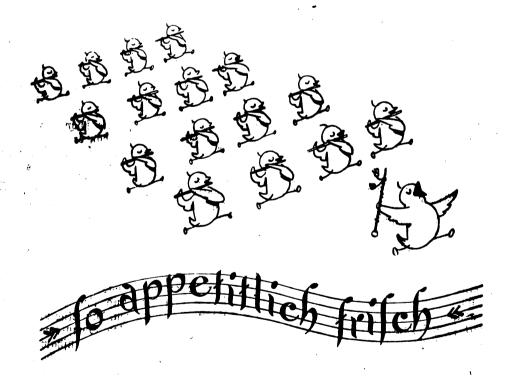


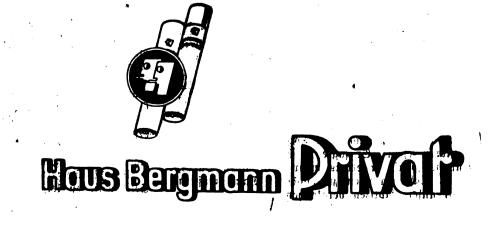
Segemann, Berlin

Schon vor dem Weltkriege erzeugte die deutsche Obstund Gemüsekonservenindustrie rund 100 Millionen Pfunddosen, was einem Wert von rund 100 Millionen Mark entsprach. Wenn auch der Krieg und die nachfolgende Inslationszeit für die Obst- und Gemüsekonservenindustrie schwere Jahre bedeuteten, so hat sie dies heute vollkommen überwunden und die deutsche Obst- und Gemüsekonserve hat heute eine Qualitätsstufe erreicht, daß das Bertrauen,

das ihr die Verbraucherschaft entgegenbringt, in jeder Beziehung gerechtfertigt ist. So nimmt es nicht wunder, daß sie überall da, wo es darauf ankommt, schnell und ohne besondere Mühewaltung ledere Speisen zu bereiten und beim Sport und Wandern fast unentbehrlich geworden ist.

Die deutsche Obst- und Gemüsekonservenindustrie spielt im Rahmen der Borratswirtschaft bezw. der Unterbringung von Ernteüberschüssen eine bedeutsame Rolle, da sie in der Lage ist, selbst große Ueberschüsse von Erntemengen in kürzester Zeit zu verarbeiten und bei größtmöglichster Schonung der im Obst und Gemüse vorhandenen Rährwerts haltbar zu machen.







#### 7. Fortjetung.

Wir find wieder alle wegen dieses Mer. Robinson ausgefragt worden; das Schiff wurde vom Bug bis jum Hed gründlich untersucht; Daniels und Mr. Burr haben selbst jeden einzigen männlichen Passagier, der möglicherweise mit unserer Beschreibung übereinstimmen fonnte, angesehen, aber Robinson ift nicht wieder auf der Bildfläche ericienen.

Nach Abam gibt es vier Möglichkeiten: -

- 1. Er ist ein blinder Passagier, und man hat ihn nur noch nicht gefunden.
- Er ist über Bord gefallen.
- Er war eine Berfleidung.
- Er war ein Geift.

Nummer 2 und 4 find unwahricheinlich, benn auf ber Lifte steht niemand namens Robinson, wie Du weißt; weder unter den Baffagieren noch unter den Dannichaften, ein Geift freilich, murbe fich auch wohl taum in eine Lifte eintragen laffen.

Biergig Minuten später.

So weit war ich gerade gekommen, als Jennings in den Saal tam und mich, fragte, ob ich so liebenswürdig jein wollte und zu Mrs. Lambert hinuntergeben, fie habe nach mir gefragt. Ich sprang sofort auf, und — dummer: weise - ließ ich mein Tagebuch auf dem Tijch liegen, an dem ich geschrieben hatte. Immerhin bin ich wenigstens so vernünftig gewesen, das Buch zu ichließen, das weiß ich mit Bestimmtheit.

Mrs. Lambert, Betty und Barniham befanden fich alle im Wohnzimmer, als ich hereintam. Die arme Bitme jah etwas ausgeruhter und erholter aus, aber Bettn war sehr blaß und jämmerlich anzusehen. Barnshaw hingegen ichien feine gute Saltung und feine Gelbitbeherrichung völlig wiedererlangt zu haben, mas umjo bemerkenswerter ift, als er doch, wenigstens in materieller Sinficht, von allen am ichwersten betroffen ift. Er hat jeinen Arbeits geber und seinen Boften verloren, und er jowohl wie fein Mädel find durch den plöglichen Tod des alten Mannes doch sicher auch um ihr Bermächtnis gefommen.

Er machte fich jum Sprecher für die anderen und ertlarte mir, daß fie verabredet hatten, alle in Georgetown von Bord zu gehen, wo er dann nach Erledigung der notwendigen Formalitäten alles für Mr. Lamberts Einäscherung Erforderliche anordnen murbe. Sie hofften, dann mit dem nächsten Schiff wieder nach dem Norden zurüdzutehren.

Un dieser Stelle fiel ihm Mrs. Lambert ins Wort: Aber Miß Levellyn, ich wollte vor allem über Bettn mit Ihnen sprechen. Wir hatten dem armen Kind doch eine Erholungsreise versprochen, - es ist aber wirklich gar nicht gut für fie, nun immer hier unten eingeschloffen zu figen; natürlich ift es ihr etwas peinlich, nach all dem, was geschehen ift, allein in der Deffentlichfeit zu erscheinen. Sie find das einzige junge Mädchen an Bord, das wir kennen, und das im Alter ungefähr zu ihr paßt. Da dachte ich, ob Sie vielleicht so liebenswürdig sein möchten -"

"Oh, Tante Mabel", unterbrach Betty fie ein bigchen eigenstinnig, "es hat wirklich teinen Sinn, Mig Levellyn In dieser Weise zu belästigen. Ich kann ja mit Jimmy berumbummeln.

"Ich werde aber ziemlich viel mit Mr. Lamberts Bapieren ju arbeiten haben bis wir nach Georgetown tommen", warf Barnsham ein "Ich werde teine Minute Beit haben. Sie muffen aber in die frifche Luft, Bettn."

Das Mädchen schmollte in einer für mich nicht gerade ichmeichelhaften Weise, tropbem versicherte ich ihr, daß ich entzudt fein murbe, wenn ich ihr Gefellichaft leiften durfte.

"Ich werde Sie heute um ein Uhr dreißig abholen", sagte ich, "dann geben wir zusammen zum Lunch. Ich habe weiter feine Freunde an Bord, und es ift auch für mich fein, Gesellschaft zu haben. Sie haben übrigens gar beine Idee, wie es mir geschmeichelt hat, daß Mrs. Lambert gemeint hat, wir waren ungefähr in einem Alter."

Ich verabschiedete mich, und Barnshaw begleitete mich aus der Rabine heraus. Als wir den Korridor erreicht hatten, nahm er meine hand und drudte fie. "Sie find sine Perle, Miß Levellyn", sagte er. "Das arme Ding ift durch all dies Schreckliche ganz durcheinander. Außerbem scheint fie fich über irgend etwas Sorge zu machen, freilich will sie weber Mrs. Lambert noch mir sagen, was es ift. Sie find gerade ber Menich, ben fie braucht. Es Mt fehr, fehr nett von Ihnen."

Wir redeten noch einen Augenblid über das seltsame Berichwinden von Mr. Robinfon und über die Möglichfeit, daß das Gift icon bei der erften Runde der Drints verabfolgt worden sein könnte. Diese beiden Tatsachen, erdählte Mr. Barnshaw, waren ihm am Morgen bereits von Mr. Jennings mitgeteilt worden. Sie hatten, fügte er hingu, einstweilen die einzige vernünftige Theorie, die er sich über Mr. Lamberts Tod zurechtgelegt hatte, umgefturgt. Darauf ermähnte ich mein Tagebuch, das ihn febr ju interessieren ichien. Er fagte, er hatte fich auch icon vorgenommen, sobalb er etwas mehr Zeit haben würde, felbft einige Aufzeichnungen ju machen. Dann mußten wir einmal unfere Rotizen vergleichen.

Während er mit mir sprach, machte ich mir zum ersten Mal richtig flar, was für eine ungewöhnlich anziehende Perfonlichkeit er im Grunde ift. Dabei hat er etwas Offenes und Echtes in seinem Wesen, mas mir fehr ge-

Gerade, als ich gehen wollte fagte er:

"Wie ich schon sagte, Miß Levellyn, ich werde, bis wir nach Georgetown tommen, fehr viel zu tun haben mit dem Ordnen von Mr. Lamberts Papieren. Es find gange Stoke davon vorhanden. Sie haben fich mahrend biefer gangen elenden Tragodie fo fehr freundlich gezeigt, ba habe ich gedacht, ob Sie mir wohl auch in einer rein persönlichen fleinen Angelegenheit einen Rat geben wür-Ich muß den Tag über arbeiten, aber — könnte ich wohl später, im Laufe des Abends, ein Wort mit Ihnen iprechen? Ich wurde mich dann nach Ihnen umichauen."

Ich versprach mit Freuden, ihn zu treffen, sowie er frei fein murde. Dann fiel mir mein Tagebuch ein, und ich lief eilig in die Salle, fo schnell meine noch etwas

gitterigen Beine mich tragen wollten.

Run, ich habe Dir ausdrüdlich gesagt, Davy, daß ich mein Manuftriptbuch geschlossen auf dem Schreibtisch hatte liegen laffen. Du verftehft meine Befturzung, als ich es ba fand, wo es gelegen hatte, aber offen! 3met ober brei Bogen von dem Schreibpapier des Dampfers lagen über dem Teil des Berichts, wo ich die beiden Bridgepartien beidreibe die an dem Abend von Mr. Lamberts Tode aeiptelt murben. Es maren eine Menge Leute im Salon, so dachte ich zuerst, jemand hätte mein Journal als Schreibunterlage benutzt. Ich wollte eben das Briefpapier in den Ständer zurudlegen und weiter ichreihen, da beich etwas Eigentümliches.

Der oberfte Bogen des Briefpapiers zeigte schwache Eindrude, bei benen deutlich ju ertennen mar, bag ber Schreiber ziemlich hart mit feiner Feder oder feinem Bleistift aufgedrudt haben mußte 3ch hielt den Bogen an bas Licht, tonnte aber zuerft nichts deutlich ertennen, als viele fleine Rreuze, die hin und wieder auf das Blatt gefrikelt worden fein mußten. Gin Rind, dachte ich, wird da gespielt haben. Ich sah wieder hin und erkannte nun bie Buchstaben M und R, gefolgt von ein paar Rreugchen.

Augenblidlich bammerte mir die erstaunliche Mahrheit: Jemand hatte in aller Ruhe die beiden Bridgespiele aus meinem Journal abgeschrieben. Da gab es gar teinen 3meifel.

Ich mandte mich an die bem Schreibtisch junächst sigende Berfon - eine ftarte Dame in purpurrotem Stridtoftum. "Saben Sie wohl zufällig gesehen, wer hier zulett am Tisch gesessen hat?" fragte ich höflich. "Ich glaube, ich - habe - meinen Füllfeberhalter hier liegen laffen, und nun ift er meg."

Unwillig blidte sie von einem Roman in grellbuntem

Umschlag auf.

12 30 YFX

174.1

"Ich glaube, vor zwei oder drei Minuten faß da ein Serr", sagte fie, "aber ich habe ihn nicht weiter beachtet. Ich glaube nicht, bag er lange lange Zeit ba gesessen hat."

Kein anderer in der Nähe meines Tisches gab mir reimillig irgendeine Austunft, und fo habe ich feitdem nun hier geschrieben und mir dabei im stillen Gedanten

Ich habe mich gefragt, zu welchem 3wed jemand bloß diese dummen Bridgespiele hat haben wollen!

> Sonntag, b. 15. Rovember, 6.90 nachmittags. In meiner 'Rabine.

Ich nahm Betty nach dem Lunch mit auf das Dec, und wir haben gang nett miteinander geplaudert und geruht. Natürlich habe ich fie nicht zu auffallend ausfragen mögen, aber so oft sie anfing, etwas über Lamberts zu sagen, habe ich das lebhafteste Interesse befundet. Es mar nicht gar ju oft; sie ist eine verschlossene fleine Person. Außer der Erschütterung über ihres Onkels Tode ist ihre Angelegenheit mit Barnsham wohl der Grund ihrer Berstimmung. Bon Zeit zu Zeit machte fie immer den Mund auf, als wollte fie mir vertraulich ihr Berg ausschütten, aber dann flappte fie ihn wieder ju und machte irgend. eine belanglose Bemertung über bas Schiff, bas Meer ober das Wetter.

Aber alles, mas fie fagte, bestätigte vollauf die Mahrheit von Mrs. Lamberts Worten. Sie fagte, ihrem Ontel Alfred mare nichts zu gut und zu teuer gewesen für Tante Mabel; diese mare, so wie ihre Borgangerin, vor ihrer Ehe Schaufpielerin gewesen, bann aber eine gute Sausfrau geworben, die ihrem Gatten bas Leben fo angenehm wie möglich gemacht hatte, abends zu Saufe geblieben ware und auch feine Ginwande dagegen erhoben hatte, bag Jimmy gang im Sause wohnte und dieses in ein Bitro vermandelte, fo oft ein fehr wichtiges Geschäft im Gange war. Sie sagte mir auch, Wirs. Lambert hätte ihr möglichstes getan, um Mr. Lambert mit seinem Sohn aus erfter Che auszusöhnen (also mit Mrs. Clapps Neffen), ber nach den letten Nachrichten eine Ranch mit Biehzucht irgendwo in Argentinien leitet.

Um die Teezeit ging Betty hinunter, um ihrer Tante Gefellichaft zu leiften; sogleich nahm unser guter Abam, ber ben gangen Rachmittag in ber Nähe gelauert hatte, wie ein Fischadler über einem Beringszuff, ihren Plat bei mir ein.

"Irgend was Neues?" fragte er sogleich.

Ich berichtete ihm das wenige, was ich von Betty erfahren hatte. Dann erzählte ich ihm etwas beschämt, wie ich mein Tagebuch heute morgen in der großen Salle liegen gelassen hätte und fragte, ob er es am Ende gewefen mare, der es geöffnet hatte.

"Simmel nein!" erwiderte er, mahrend er fich Buder nahm, "ich befand mich um die Zeit tief im Bauch bes Schiffes - immer noch mit Jennings auf der Suche nach diesem Robinson. Ich schwöre, wir haben uns jeden ein= zigen Menschen an Bord angesehen, mit Ausnahme von drei seefranten alten Damen, aber es war niemand vorhanden, der unseren ruhmlosen vierten Mann auch nur im entferntesten ähnlich sab. Die Sonnenverbrannten trugen feine Brille, und die, welche dichtes, braunes Saar hatten, waren entweder zu jung oder zu alt, zu fett oder ju mager. Es ist eine tolle Geschichte!

"Ich mag gar nicht darüber nachdenken", sagte ich, "besonders wenn die Schatten der Nacht niederfinken. sehen Sie, schnell — schnell — ba ist ein Walfisch!"

Wir rannten an die Reling und fahen in regelmäßigen Pausen einen dunnen Wasserstrahl aufsteigen. Dann entstand ein jäher Strudel im Waffer, ein enormer Schwanz look in die Luft, und nun bekam ich wirklich eine richtige Frontansicht. Ich würde gern darauf verzichten, ihn an einem Saten aus dem Waffer zu ziehen, Davy, das fteht fest. Aber das weiß ich auch, jum erstenmal auf dieser Reise habe ich wirklich empfunden, daß wir mitten auf bem Ozean ichwimmen und daß wir weit, fehr weit von Hause weg sind!

Sobald meine Aufregung über meinen erften Walfisch fich gelegt hatte, tamen wir aber wieder zu unserem Thema jurud. Mr. Burr, der ein begeisterter Lefer von Detettivromanen ist, unterwies mich (völlig gratis, könnte man jagen) barüber, daß jede anständige Analyse eines Berbrechens, die etwas auf fich halt, in drei Sauptteile ger-

fällt: Motiv, Mittel und Gelegenheit.

"Nun ichlage ich por", sagte er, "wir nehmen einen nach bem anderen von allen, die eventuell in Frage tommen könnten, aufs Korn und notieren, was wir unter biefen Rategorien gegen jeden einzuwenden haben. Das Mittel natürlich war Strychnin, und das ist wohl mehr ober meniger für jede ermachsene Berson erhältlich, die ihren Kopf darauf gesetzt hat, welches zu bekommen. Also können wir diese Frage weglassen. Wir wollen uns deshalb auf die Gelegenheit und das Motiv tonzentrieren. Sier alfo ist Papier und Bleistift. Wir werden absolut fachlich und wiffenschaftlich ju Werte gehen. Sie tonnen mit mir anfangen, wenn Sie wollen."

Dier folgen die Rotizen, die mir niedergeschrieben

baben.

Abam Burr: Gelegenheit: Mahrend des erften Bridgespiels mangelhaft, weil er Lambert gegenüber faß, aber umso beffer mahrend ber zweiten Partie, benn da faß er neben ihm.

Motiv: Möglicherweise geschäftliche Rivalität.

Nun bestand Adam darauf, mich dranzunehmen (wasfolgt, ift natürlich ausschlieglich fein Machwert).

Marn Levellyn: Gelegenheit: Massenhaft mährend beider Spiele. Während des ersten umgautelte sie liebevoll den Stuhl des alten Mannes, und beim zweiten jaß sie neben ihm.

Motiv: Reines; aber beswegen ift es doch möglich, baß sie es getan hat; benn in guten Detettivromanen ift immer der der Schuldige, von dem man es am wenigsten Daniels: Gelegenheit: Maffenhaft mahrend beider

Spiele. Auf feinen Borichlag bin trant Lambert den "Riden", deffen natürliche Scharfe ben bitteren Strychningeichmad zubedte.

Motiv: Bis jett unbekannt.

Wolcott: Gelegenheit: Reichlich vorhanden mährend beiber Spiele. (War es ein Zufall, daß er unmittelbar vor Lamberts Zusammenbruch bas Zimmer verließ?)

Motiv: Scheinbar teines, aber feiner von uns fann

ihn und fein Benehmen ausfteben.

Jimmy Barniham: Gelegenheit: Wenn er auch nach der erften Partie icon ins Zimmer tom, behauptet boch Mrs. Lambert, daß er bei der Couch fteben geblieben ift und fich bort mit ihr unterhalten hat, und bag er gar nicht in die Rabe des Bridgetisches getommen ift. Es ift taum vorstellbar, daß er ein Strychnintugelchen auf acht Meter Entfernung in das richtige Glas hat ichleubern

Motiv: Scheinbar feines, falls er nicht leibige Gelbunterichlagungen gemacht ober feines Brotheren Unterschrift gefälscht hat. So aber fieht er nicht aus. Das weiß man nie bei diefen Brübern.

Betty Lambert: Gelegenheit: Es ift bentbar, daß sie etwas in das Glas thres Ontels getan hat, als sie zu ihm trat und ihm den Gutenachtfuß gab. Aber wenn wir annehmen, daß feine Bemertung über ben fteifen hals schon die ersten Symptome des Giftes bekundet, so tommen weder fie noch Barnshaw in Frage. Es ift freilich auch bentbar, daß Mr. Lambert in Birtlichteit einen keifen hals gehabt hat, ganz abgesehen vom Strychnin, und daß er erst bei der zweiten Runde vergiftet worden ift.

Motiv: Scheinbar keines. Mrs. Lambert: Gelegenheit: Reine. Wir find sicher, daß sie mahrend bes ganzen Abends nicht in die Nähe des Bridgetisches getommen ift.

Motiv: Nur solche, wie man fie aus kitschigen Romanen und Filmen fennt. Außerdem erbt fie freilich fo ungefähr eine runde Million.

Daphne Demareft: Gelegenheit: Ziemlich ausreichend vorhanden, wenn fie auch bei ber zweiten Bridgepartie Lambert gegenüber faß. (Bas ist ein Tisch bei berart olympischen Armen? — Dies natürlich von Abam.) Much hier: Ralls Mr. Lambert icon mabrend des erften Spiels vergiftet wurde, schaltet fie aus.

Motiv: Weit hergeholte Möglichkeit durch thre Be- tanntichaft mit Mrs. Clapp, die mit Mr. Lambert verschwägert ift.

Fortsehung folgt.

#### Chronit des Tages

Der schweizerische Bunbesrat hat über bie jungfte Schrift bes Selretars ber kommunistischen Bartei ber Schweiz, humbert-Drog "Werbegentrale für Spanien?" bie Beschlagnahme

Das Gefet jur Billigung bes Frland-Bertrages murbe bom Unterhaus in zweiter Lefung ohne Abstimmung angenommen.

Der jugoslawische Minister für Körperertüchtigung, Dr. Miletitsch, ber als Gast bes Reichsjugenbsührers eine Deutsch-landreife unternahm, ist nach Jugoslawien zurückgetehrt.

## Von Woche zu Woche

Bei dem Besuch des Führers in Stalien hanbelt es fich um weit mehr als einen staatspolitischen Alt, bas fühlen wir alle. Die Achje Rom-Berlin ift als politifche Formel erft jungeren Datums, aber die Schid. falkgemeinschaft des deutschen und des italienischen Volles kann auf eine mehr als zweitausendjährige Bergangenheit zurücklicken. Diese gewaltige Spanne Zeit führte die Völker zusammen. Die italienische Kultur ist uns nicht wesensstremd, soust hätten wir uns nicht mit ihr so vertraut gemacht, besäßen nicht ein Schristum über sie wie kein anderes Volk. Die Kultur Europas ist von allen Seiten bedrohte es künde bedenklich um sie menn allen Seiten bedroht; es ftunde bedenklich um fie, wenn sich nicht das deutsche und das italienische Bolt zu ihrem Schutze zusammengefunden hatten. Das ift es, was bie Serzen ber beiben Bolter in biefen Tagen mit frober 311. versicht erfüllt. Bevor ber König von Stalien und Raifer von Aethiopien bei ber Abendtafel im Quirinal fein Glas auf bas Wohl seines beutschen Gastes, auf sein Bert und auf die deutsche Nation erhob, wies er auf die tiefen Berauf die deutsche Nation erhob, wieß er auf die tiesen Verwandtschaften des Geistes und des Wertes der beiden Völker hin und fuhr dann fort: "Aus der Vegeisterung, die Ihren Weg von der italienischen Grenze die Kom begrüßt hat, haben Sie ermessen können, wie tief eingewurzelt die Gefühle sind, die Italien für Ihre Person und für ihr Vaterland begt." In seiner Antwort hat der Kührer in herzlicher Vestätigung der aufrichtigen und werschütterlichen Freundschaft des nationalsozialistischen weitschland für das faschistische Italien gedacht.

Giner ber Sobepuntte bes Staatsbesuches Des Rub-Einer der Höhepunkte des Staatsbesuches des Führers waren die großen Flottenübungen und die Flottenparade im Hafen von Neapel, die beide einzigartige Leistungen waren und ein Vild von der Schlagtraft der italienischen Flotte boten. Schon die Raschbeit und Genauigkeit, mit der alles genan nach Programm fehlerlos durchgesicht wurde, sand allgemein größte Bewunderung. Das Programm brachte immer neue, sast dramatisch wirkende Steigerungen: Fingierte U-Voot-Angrisse auf die "Cavour", die Einnebelung einer sast 10 Kilometer langen Front von Torpedobooten mit erneuten Torpedognarissen, das Scharsschießen auf mit erneuten Torpedoangriffen, das Scharschießen auf das ferngelentte Zietschiff "San Marco", das Sperrschurgegen einen Fliegerangriff. Nach der Begegnung des 1. und 2. Geschwaders wurde in voller Fahrt das aus der Stagerratichlacht betannte, von Abmiral Scheer mehrmals angewandte Manover der Rehrtwendung mit vollendeter Prazifion und Raschheit durchgeführt. Der erfte Teil ber Flottenschau wurde bann mit einer allgemein bewunderten Glanzleistung beendet, bei der fast die ganze italienische U-Bootflotte zu gleicher Zeit tauchte und nach ungefähr fünf Minuten unter voller Wahrung ihrer in Neunersolonne eingeteilten Forwarts mationen ebenfalls gleichzeitig wiederauftauchte. Ein wahres Bravourstud war die in voller Geschwindigfeit vorgenommene Durchfahrt der beiden Geschwader zwischen den beiden Schlachtschiffen "Cavour" und "Cesare". Mit erstaunliche Geschwindigkeit, die zuweilen sast un-wahrscheinliche grenzte, schossen die Schiffe nach einer ebenso schneidig wie exakt durchgesührten Wendung in Entsernungen von zum Teil unter 50 Metern am Bug bes Capour" parkei Durz derent tauchten in der Fanne bes "Cavour" vorbei. Kurz barauf tauchten in ber Ferne bie Schnellboote auf, die mit einer Stundengeschwindig-teit von weit über 40 Meilen ein Angriffsmanöver burchführten.

Der frangösische Minifterprafibent Dalabier bat den abgleitenden Franken ftabilifiert und ben neuen Rure auf 179 jum Pfund, fast 7 Pfennig, festgesett. Den tief-ften Stanb hatte ber Franken am 3. Mai 1938 mit 169 Die Notwendigfeit einer weiteren Abwertung und Stabi. lifierung bat Dalabier in einer Rundfuntanfnr französische Volt erläutert. Ob die Hoffnungen, die Dala-dier und Finanzminister Marchandeau auf diesen Ein-griff setzen, sich erfüllen werden, wird die Zukunft lehren. Wenn es mit hilfe der kurzlich verkündeten Ankurbelungsversuche und Erhöhung der Auftungsaufträge gelingt, die wirschaftliche Produktion zu heben, so ist es nicht ausgeschlossen, daß erhebliche Teile der geflüchteten Kapttalien nach Frankreich zurücklommen, die nach vorsichtiger Schätzung über 100 Milliarden Franken betragen sollen. Diefe Summe tonnte fich auf die wirtschaftliche und mab. rungspolitische Lage bes Lanbes gunftig auswirten. Soviel ift jebenfalls ficher, bag von bem Erfolg ber Bab. rungemagnahmen Dalabiers bas Gein ber gegenwärtigen Regierung abhangt. Es bleibt abzuwarten, wie es ber Regierung Dalabier gelingen wirb, bie inneren Gegenichte in den politischen Lagern zu diefer Frage auszugleichen. Während man auf der Rechten die neue Abwertung als eine Ronfequenz ber Blumichen "Sozialen Errungenschaften" und ber zweijährigen Bolksfrontpolitit betrachtet. schiebt man auf ber Linken die Schuld ben Finang- und Rapitaltreisen Frankreichs in die Schuhe, die seit Jahr und Sag einen tonzentrifchen Angriff gegen bie Siege ber Arbeiterschaft unter bem Boltsfrontregime führten. Bahrend man auf ber Rechten die Aufhebung ber 40-Stunden-Boche fordert, die allein ber Regierung die notwendige Handhabe für eine wirksame Belebung ber Birtschaft geben tonnte, wird von ber Linken aufgerusen, sich gegen birfon "neuen Angriff" bes Kapitals zur Wehr zu seben.

## "Tag des deutschen Bandwerts"

Chrung ber Reichsfieger bes Sandwerferwettlampfes.

Der "Tag bes beutschen Handwerts" nahm mit ber Gröffnung ber Reichsausftellung "Sandwerterweitlampi 1938" und ber Ehrung ber Reichsfleger bes handwerter. weitfampfes in Frantfurt a. D. feinen Unfang.

Unter ben Gaften befanden fich auch 100 öfterreichische Sandwertsführer.

In einer Feierstunde im "Baus ber Moben" melbete Der Leiter bes Sandwerterwettfampfes Schaefer bem Stanterat Schmeer als Bertreter bes Reichsorganisationsleiters Dr. Leh die Beendigung des Handwerkerwettkantp-fes 1938 und machte dann nähere Angaben über die Durchführung des Wettkampfes mit der Mitteilung, daß der Sonderpreis des Ministerpräsidenten Generalfelden in icall Goring bem Instrumentaloptiter Max Schulze in Berlin-Steglit zuertannt worben fei. Staaterat Schmeer überreichte bann ben 67 Reichsstegern die Ehrenplakeiten.

Staatsrat Schmeer erläuterte bann ben Sinn ber Danb werkerwett tampfe, die bazu bienen sollen, die Leistung zu steigern und die Qualitätsarbeit zu förbern. Nur bann könnte bas Handwert wieder vorwärts kommen. Jeder einzelne musse seinen Ehrgeiz barein seten, an ber Leiftungsfteigerung mitzuwirken.

#### Leistungssteigerung oberstes Gebot

Auf einer Tagung ber Geschäftsführer und Referenten bes Reichsftandes bes beutschen Sandwerts betonte Sauptdienstleiter Staatsrat Schmeer u. a., daß nach den Jahren der Uneinigkeit im Handwert eine Basis gefunden worden set, auf der praktische Arbeit geleistet werde. Beide handwerklichen Organisationen hätten so große, für Handwerklichen Organisationen hätten so große, für Handwerk und Bolt bebeutende Aufgaben zu lösen, daß sie ihr Jiel nur erreichen könnten, wenn sie in enger Gemeinschaft an die Arableme berongingen schaft an die Probleme herangingen.

Nach der Machtübernahme konnte man sich, hob Staatsrat Schmeer hervor, keineswegs an eine bestimmte Form einer Organisation halten. Wir mußten erst in unser en Aufgaben hine in wach sen. Aber eines stand schon damals fest: der Klassenkampf mußte unterbunden und ein neuer Weg für den Ausgleich der Interesson effen gefunden werben.

Die wirtschaftliche Betreuung bes handwerts fei heute bebeutenb genug, daß man sie mit außerster Socgfalt burchführt. Man muffe sich babei über eins nur von vornherein klar fein:

Eine wirtschaftliche Betreuung im Handwert ist nur dann auf dem richtigen Wege, wenn sie zum Ziel die Leistung fie gerung in all seinen Berufszweigen habe. Man solle endlich von dem Gedanken abgehen, als sei die Industrie ein Gegner des Handwerks. Man solle dasstilltes die Mittel ausnützen, die geeignet seien, die Duglitätsarkeit im Kandwert zu böchter Milte zu süberen Qualitätsarbeit im Sandwert au höchfter Blüte au führen und die Lehrlingsausbildung in jeder Weise au fördern. Dann aber solle das Haudwert auch daran benten, daß es ben Kontatt mit jenen Berbrauchern wiebergewinne, ber in ber Beit bes Rieberganges bes Sanbwerts verloren gegangen war.

Wir mussen prattische Werte schaffen, neben ber Steigerung ber Leiftungsfähigkeit musse man einer Uebersetung bes handwerks vorbeugen. Die heutige Zeit vertrage es nicht, Menschen zu haben, die nicht voll beschäftigt sind. Die Arbeitstraft ber erwachsenen Männer musse restlos ausgenutt werben. Man musse sich auch um bie Rationalisierung im Handwerk kummern und bem Handwerk bie Maschine bienstbar machen. Das sei wichtiger als eine "Stanbesgemeinschaft" erhalten.

Abschließend betonte Staatsrat Schmeer, es sei weber ber Partei noch bem Staate gleichgültig, wie ber Sand-werter in ber Bertstatt braußen bon ben Organisationen verter in der Wertstatt draußen von den Organisationen betreut werbe. Daher müsse der beste Handwerker gut genug sein, seine Berusskameraden draußen zu sühren. Riemand dürse vergessen, daß die Partei ihre Eigengesehlichkeit habe; und daß es hier nur eine Meimung, nämlich die Mein ung des Führers, gebe. Diese Meinung werde von der Bartei wie auch von dem Staat vertreten, und niemand könne dem Staate also dienen, der gegen die Partei handle.

#### Entschuldung der Landwirtschaft Befeitigung ber Schaben ber Suftemzeit in Defterreich.

Um die öfterreichische Landwirtschaft wiederaufzubauen und gur Erfüllung ber ihr im Grofbeutichen Reich oblie-genben wichtigen Aufgaben inftanbleten gu tonnen, be-Darf es zunächst einer befolleunigten und burchgreifenben

Bereinigung ihrer in ber Shitemzeit entstandenen Schulven. Die Bergangenheit muß vollständig liquidiert werben, bevor an bie großen Butunftsaufgaben berangegangen werben fann.

Nachdem die öfterreichische Landesregierung mit Austimmung ber Reichsregierung bereits einen allgemeinen Aufschub ber Zwangsversteigerungen von Liegenschaften bis jum 30. Juni 1938 angeordnet hatte, hat nunmehr ber Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Berordnung über die Entschuldung ber Landwirtschaft im Banbe Defterreich erlaffen.

In diefer Berordnung wird die Durchführung ber Sutschuldungsmaßnahmen bereits bestehenden Behörden ber landwirtschaftlichen Berwaltung im Lande Desterreich, sogenannten Janbstellen, übertragen. Die Antragsfrist für Die Inhaber landwirtschaftlicher, forftwirtschaftlicher und gärtnerischer Betriebe läuft bis jum 31. Dezember 1938. Boraussesung für die Durchsührung bes Entschuldungsversahrens sind Entschuldungsvedürftigkeit, Entschuldungskichigkeit und Entschuldungsweitelgkeit. Das Ziel bes Entschuldungsverfahrens ist eine Regelung ver Schulchungsverfahrens ihr eine Regelung ver Schulchung ver Schulchungsverfahrens ihr eine Regelung ver Schulch ben, die es bem Betriebsinhaber bei ordnungsmäßiger Wirtschaftssührung ermöglicht, nach Bestreitung ber Kosten einsacher Lebenshaltung und Berücklichtigung der laufenben öffentlichen Laften die verbleibenben Schulben gu berginfen und zu tilgen.

## Anertennung der Einsakbereitschaft.

Auszeichnung von Befatzungsmitgliebern ber "Wilhelm Guftluff".

Als Anerkennung für die Einsatbereitschaft und die Kameradschaft der Besatung des nach Hamburg zurückgekehrten KdF.-Schiffes "Wilhelm Gustloff" bei der Rottung der 19 Schiffbrückigen des englischen Dampfers "Pegawan" sand für den inzwischen verstorbenen Kapitan Carl Lubbe fowie für die Bootsbesatungen eine Feier statt. Im Namen der Samburg-Sudameritanischen Dampfschiffahrte-Gesellchaft überreichte Direktor Dittmer jebem Mitglied ber Bootsbesapungen ein Anertennungsforeiben und einen namhaften Gelbbetrag. Ferner ber-lies eine Rommiffion ber Deutschen Gefellchaft bus Reb

tung Schiffbrüchiger verschiedene goldene und filberne Mebaillen fowie Gelbprämien.

### Borbild in jeder Hinsicht

Das neue Filhrer. Sportabzeichen ber &3. murbe gefchaffen.

Der Jugenbführer bes Deutschen Reiches hat eine Ber-Der Jugenbführer bes Deutschen Reiches hat eine Berordnung erlassen, in der es u. a. heißt: Die Führerschaft der hitler-Jugend ist das Borbild der deutschen Jugend. Alle Anforderungen, die wir an unsere Gefolgschaften stellen, vienangen wir in erhöhtem Maße von unseren Führern. Um die Beitungsfähigkeit der Hickory führerschaft auch nach außen zu lennzeichnen, stifte ich für die Besten des — am 18. Januar 1937 angeordneten — Führer-Zehnsampses das Führer-Sportabzeichen der Hitler-Jugend. Jur Aufnahme in das Hickory führersorps hat jeder Anwärter den Rachweis zu erbringen, daß er die Bedingungen des Führer-Zehnsampses erfüllt hat.

Dieses neue Abzeichen ist das erste sportliche Leistungsabzeichen überhaupt, das in einem regelrechten Weitsampf erworben werden muß. Die vielseitige Leistungsprobe, der sich jeder hitlerjunge fre iw illig bei der Prifiung für das H.Leistungsabzeichen unterzieht, wurde durch die obenerwähnte Anordnung mit noch schwereren Bedingungen jedem H.Führer zur Pflicht gemacht. Innerhalb von zwei Tagen sind die zehn lledungen des Kampses zu erfüllen, und zwar: 100-Weter-Lauf, 1000-Weter-Lauf, Weit- und Hochsprung, Keulenziel- und Keulenweitwurf, 300-Weter-Brusstschieben siegend guschet und stegend freihnnen, Reitengleis und keutenweitwurt, 300-Weier-Brinfigsvimmen, Kleinkaliberschießen liegend aufgelegt und liegend freihändig, sowie ein Drientierungsgepäcknarsch. Wit diesem Wettkampf wird also noch einmal die Forderung unterstrichen, daß der hI.-Führer in der körverlichen Leistungsfähigkeit mehr noch als auf allen anderen Gebieten dem Hitlerjungen oder Pimpfen und ed in git Vorbild sein nuß.

Das Abzeichen wirb in jebem Sahr nur einmal, und zwar am 2. Oftober, bem Jahrestag bes ersten Reichsjugenbiages 1932 in Botsbam, verlieben. Der Träger erhält es für bie Dauer von fünf Jahren und barf es bann nur weiter vauer von jung Jahren und dars es dann nur weiter behalten, wenn er innerhalb dieser Frist mindestens zweimal die Bedingungen einwandfrei erfüllt hat. Dem Führer-Zehntampf entspricht der neugeschaffene Unterführer schnflampf sur Jungenschafts- und Scharführer sowie böhere H. Jungenschafts- und Scharführer sowie böhere hI. Juhren und wie der beim Reichssportweitsampf der Hiller-Jugend ihren Dreit om nie durch Dreitampf burch.

Der Kührer-Zehnkampf wird besehlsmäßig bannweise ausgetragen. Die besten Führer nehmen bann am Ausscheidungstampf des Gebietes teil, wo wiederum die Besten sestgestellt werden, die zur Teilnahme an den NG.-Kampfpielen nach Kürnberg geschickt werden. Die zehn Besten der Gruppe A (bis 32 Jahre) und fünf Besten der Eruppe B (über 32 Jahre) werden dom Reichsjugenbsührer in Kürnberg dem Führer persöulich vorgestellt.

#### Im Altreich zu Gaft

50 000 öfterreichifche Gal.-Manner auf Urlaub.

In ben nächten Monaten werben 50000 SA.-Männer Desterreichs, die zu ben alten Kämpfern gegen das überwundene Spsiem zählen, zu einem zwei- dis dierwöchigen Erholungsurlaub in die Gaue des Altreichs fahren. Der erste aus 1500 SA.-Männern bestehende Transport dieser Hitler-Ursauber aus allen Teilen Desterreichs verließ bereits Wien. Zwei weitere. SO Mann starte Transporte sind aus Innstitut abgegangen brud abgegangen.

#### Rinder erholt zurück

Mit zwei Conberzügen aus Karlsruhe und Mannheim tehrten mehrere hunbert Salzburger Kinder von einem mehrwöchigen Etholungsurlaub aus den Gauen Baden und Köln-Nachen zurück. Die NSDNP, und das Musiktorps des Jufanterie-Regiments 12 bereiteten den kleinen Heimkehrern einen herzlichen Empfang. Strahlend und stolz trugen die Kinder ihre neuen Jungvoll- und Halliformen und überzeugten durch ihr gesundes und prächtiges Aussehen ihre Eltern von dem Ersebnis glücklicher, froher Wochen.

Bettischer Grenzwächter von Sowjetgrenzwüchter angeschoffen. In der Rabe des sowjetrussischelettländischen Grenzortes Situpe wurde ein lettischer Grenzwächter von einem sowjetrussischen Grenzwächter angeschossen und erheblich verlett. In Woskau wurde durch die lettische Gesandischaft Protest eingekegt und eine Untersuchung des Falles sowie eine Entschädigung gefordert.

#### "Tichechostowatei berührt uns nicht!"

Rothermere halt feinen Landsleuten ben Spiegel vor. Bord Rothermere befaßt sich in ber "Dailh Dlail" u. a. auch eingehend mit ber Tschechostowalei. Er betont einleitend: "Die Tschechostowalei berührt uns auch nicht im geringften." Wenn Frankreich sich dort seine Finger verbrennen wolle, so sei das seine eigene Angelegenheit. Lord Rothermere fährt dann fort: "Der tschechoslowatische Staat, ber durch jene turzsichtigen Verträge bon 1918 geschaffen wurde, hat sich von Anfang an gegenüber seinen Minberheiten nicht nur thrannen nen haft, sondern auch erzentrisch benommen." Bom ersten Tage an set dieser Staat Anlaß ständiger europäischer

Lord Rothermere bebt bann hervor, bag die Tichechopord Rotgermere hedt dann hervot, das die Licegoflowakei die Bestimmungen der sogenannten Friedensberträge
selbst verlett habe. Die deutschen, ungarischen und polnischen Rinderheiten seien der Tichechostowakei unter den Friedensverträgen einsach wie Kälber übereignet worden. Jest, wo dieses Problem in der ganzen Welt verstanden werde, würde es nicht mehr groß überraschen, wenn drastische Aktionen ersolgten. Lord Rothermere weist din auf die Stärfe der Deutden, Ungarn und Bolen in ber Tichechoflowatel und betout, bat bie Glowaten ben Tichechen gegenüber burchaus feindfelig

Unruhen gewesen.

eingestellt sind.
Bord Rothermere schließt mit folgender Mahnung: "Die Deutschen sind ein sehr geduldiges Volt. Ich tann es mir auch nicht einen Augenblick vorstellen, daß England rund 20 Jahre ruhig geblieben wäre, wenn breieinhalb Millionen Englander an ben Grengen Englands unter ber Anute eines Bolles batten sein Steinen, das eine fremde Sprache spricht und ganz andere nationale Ziele hat. Soweit ich meine Landsleute tenne, würden sie mit Gewalt wenige Jahre nach einer der-artigen Gewaltpolitik energisch interveniert haben."

#### Odwerer Ochlag gegen Kommunisten

Die polnifche Boliget nimmt über 200 jubifche Beger feft.

Die Bolitische Bolizei führte in Warschau und Um-Die Politische Polizet führte in Warschau und Umgebung Haussuchungen durch, die zu zahlreichen Berhaftungen und zur Beschlagnahme kommunistischen Herhaftungen und zur Berkolagnahme kommunistischen Gehande wurden 25 Personen sestgenommen, während in einer Borstadt eine kommunistische Zelle von sieben Personen ausgehoben werden konnte, die eine lebhaste Agitation betrteb.

Auch in der wolhynischen Wolwodschaft führten die kinnamen der Sicherheitsbehörden dur Ausbechung einer

weisverzweigten kommunistischen Setzentrale. Im Rreise Luck allein wurden 200 Juben und Ukrainer wegen umstürzlerischer Betätigung verhaftet. Außerdem konnte die Polizei zahlreiche Ortsausschüffe der illegalen kommunistischen Organisation ausheben und große Borräte an Schschriften beschlagnahmen. In den Kreisen Dubno und Kowel der gleichen Woiwobschaft konnte eine Anzahl kommunissischer Hetze festgenommen werden, die anläßlich der marristischen Kundgebungen am 1. Mai Flugblätter staatsseindlichen Juhalts verteilt hatten.

#### Abgewiesene Gegenangriffe

3000 rote Miligen übergelaufen.

Die Bolschewisten unternahmen Gegenangriffe im Rüstenabschnitt der Provinz Castellon, die mit schweren Berlusten der Roten abgewiesen wurden. Biele hundert Tote blieden vor den Stellungen der nationalspanischen Truppen zurück, die auch eine große Anzahl von Gesangenen machten. Im gleichen Frontabschnitt konnten die Stellungen der nationalen Truppen wesentlich verbessert werden. Wie versautet, sind in letzter Zeit rund 3000 rote Milizen übergelaufen.

#### Maschinengewehre hinter den Göldnern

Die nationalspanischen Zeitungen veröffentlichen bas Faksimile eines an der katalanischen Front gesundenen Befehls des roten "Generalstabes", in dem es heißt: "hinter den in vorderster Linie befindlichen Berbänden ift ein Maschinengewehr in Stellung zu bringen mit dem Zweck, auf die Leute zu seuern, falls diese sich ohne höheren Befehl nach hinten zurückziehen." Nichts kann die Moral in den Reihen der Sowjetsöldner und die Brutaltät ihrer bolschewistischen Henter eindringlicher veranschaulichen, als dieser Mordbesehl.

#### Bolfchewistische Graufamteit

Ein von ben nationalen Truppen in den Pyrenäen befreites Sanatorium hatte Tuberkulosekranke beherbergt. Beim Herannahen der Truppen wurden die Kranken gefragt, ob sie ins nationale Gebiet wollten. Mehrere Kranke, die zusagten, die aber meist siederten und nicht genügend gekleidet waren, wurden gezwungen, in Richtung der nationalen Stellung zu wandern. Sämtliche Kranke sind im Schneeskurm umgekommen. In einer Ortschaft an der Texuelfront wollten eine Frau und ihre neunzehnschrige Tochter den nationalen Truppen entgegengehen. Beide Frauen wurden mithandelt und durch Beilhiebe getötet.

#### Immer wieder Baffenschmuggel

Die französische Genbarmerie stellte in ber Rähe von Riort in Sübosifrantreich bei ber Kontrolle eines nicht borschriftsmäßig gekennzeichneten Lastkraftwagens fest, daß es sich um einen Transport von Kriegsmaterial für Rotspanien hanbelt, vornehmlich um fünf Langrohrgeschütze mit ben dazu gehörenden Lasetten und anderes Material. Die Führer des Wagens wurden verhaftet und ihr Fahrzeug mit der Ladung sicherasteut.



Italien ift leinem Deutschen fremd. — Urlaubswünsche. — Die Reiseziele unserer Jugend. — Albeutschlands Schönheit.

Unsere Gebanken wandern immer wieder rudwärts, um noch einmal bie großen Greigniffe bes Staatsbefuches bes Führers in Stalten an uns vorübergeben ju laffen. Gewiß hanbelt es fich bei biefem Staatsbesuch in allererfter Linie um ein politisches Ereignis von weltgeschicht-licher Bebeutung; aber weil an biesem weltpolitischen Gelicher Bedeutung; aber weil an diesem weltpolitischen Geschehen die Herzen der beiden Bölker beteiligt sind, weil dieses Geschehen sich auf dem Hintergrume einer Kulturverbundenheit abspielt, die auf Jahrhumerte zurücklickt, erscheint es einem seden als die Erfüllung unserer ureigensten Wünsche. Italien ist keinem Deutschen fremd, auch denen nicht, die seinen Boden noch nie betraten. Dat sich doch auf italienischem Boden auch ein Teil der deutschen Geschichte abgespielt. In unserer Geisteswelt ist ein getreues Bild des alten Rom sebendig. Wir haben die Römer immer bewundert, so wie wir Rom bewundert haben. Es ist uns bekannt in der herben Strenge der haben. Es ift uns bekannt in ber berben Strenge ber Gründerzeit, in der Beit der gewaltigen Rampfe gegen Sannibal, in den Glanzzeiten der Cafaren, aus ben Lagen, da die Oftgoten Stalten beherrschten. Italien ift für uns ebenfo bas Land ber Renaiffance, bas Land Dantes und Michelangelos und all der hervorragenden Oleister der Maltunft, bei denen deutsche Künstler gern in die Schule gingen. Wir wissen, daß viel gutes deutsches Blut in dem politischen Drang nach dem Süden gestossen ist und daß die deutsche Herrschaft über Italien in dem Heiligen Reichen Deutscher Nation uns von den Sigentlicken nolitischen Aufgahen Deutschlands in Europa eigentlichen politischen Aufgaben Deutschlands in Europa abgelentt hat. Aber wir banten biefen Begen ber Geschichte jene wunderbare und fruchtbare Berbindung unserer Rustur mit der italienischen, die wir heute als Beglückung empfinden und die der deutsch-italienischen Freundschaft seelische Tiefe gibt. Wenn der Gebildete bie Dichtungen eines horas und Birgil sitiert, und wenn bie Deutschen bie bervorragenbsten Danteforicher hervorbie Deutschen die hervorragendsten Dantesorscher hervorgebracht haben, so klingt es in dem einsachen Manne ebenso italienbegeistert, wenn er "Santa Lucia" singt oder das schöne Sorrent preist. Ja, die Opern eines Berdi — vor allem die herrliche "Aida", sind kultureller Bests aller Deutschen. Mit Recht spüren wir hier, daß Berdi der Beagner des italienischen Bolkes ist. Der Deutsche und der Italiener ergänzen sich glücklich in ihren Temperamenten. Wir können die Bilder, die wir von Italien und seinen Menschen zu sehen bekommen, nicht ohne Freude betrachten. Es ist schon so, daß wir dieses Land lieben, jedensalls mehr als es sonst möglich ist, ein fremdes Land zu lieben. So begrüßen wir die enge freundschaftliche Berknüpfung beider Länder als die Erfüllung eines Wunsches der besten Köpse beider Nationen. Es stedt eben in einem ber beften Röpfe beider Nationen. Es ftectt eben in einem jeben bon und eine fleine Mignonfehnsucht: "Rennft bu bas Land, wo die Zitronen blühn ...

Wir erwarten und hoffen, daß die kulturellen Beziehungen auch in der Zukunft sich immer noch enger gestalten werden. Ift es doch nach diesem Führerbesuch in Italien unzähliger Deutschen innigster Bunsch, in einer "Araft-durch-Freude"-Reise auf den Spuren der Italienfahrt des Führers wandeln zu dürsen. Das sind so die Urlaubsgedanten, die uns in diesem sonnigen Mai Desselen. Es ist in in besm Jahr so. Raum bat man den Binter uverwunden, faum hat die Sonne ihre volle Kraft entfaltet, bentt man schon an die Reiseziele ber Urlaubstage.

Dabei wollen wir aber auch an bie Reiseziele unserer Jugenb benken, an ihre Fahrtenpläne, die zu unterstützen höchste Elternpflicht ist. Was der deutsche Pimpf, das deutsche Mödel, die hitler-Jugend auf ihren Fahrten und in ihren Zeltlagern erleben, ist einmalig, weil ihnen hierbei die Schönheit des deutschen Landes mit der begeisterungsfähigen Aufnahmekraft der Jugend gegeben wird. Unsere Jugendherbergen, die über das ganze Reich zerstreut sind, sind Burgen, in denen die Seele der Jugend geformt wird, und in der vor allen Dingen das siolze Heimatgesühl lebendig wird, das jeden ergreist, dem Albentschland in der Schönheit seiner Gaue sich erschließt. Es gibt immer Menschen, die der Jugend, man möchte dalb sagen, ihr neues Erleben nicht gönnen. Da brummt irgendiwo ein Verknöckerter in seinen Bart, daß er so etwas in seiner Jugend auch nicht gehabt habe, und er sei dennoch groß geworden. Nun, wer so denkt, wirdniemals vorwärtsschreiten. Wir aber wollen, daß es unsere Jugend immer besser hat, daß ihr immer mehr Entsaltungswöglichseiten geboten werden. Dafür zu wirsen und zu opfern ist das schönste Ziel.

#### Schnelle Entscheibungen

Eder-Chriftoforides unentichieden.

Die Revanche zwischen bem beutschen Weltergewichtsmeister Gustav Eber und bem Griechen Christojoribes stand im Mittelpunkt bes Bozabends im Berliner
Sporthalast. Eber war im Januar bem an Gewicht überlegenen Griechen nach Punkten unterlegen und wollte nun
versuchen, diesmal das Ergebnis umzukehren. Dieses Treffen
und die Aussicht, den Schwergewichts-Europameister Heinz Lazet (Wien) im Ramps zu sehen, hatten wieder viele Tausende von Zuschauern angezogen, die auch voll auf ihre
kosten kamen.

Im Einleitungskampf stand der Berliner Reuling Sendel im Schwergewichtstreffen gegen den Zwickauer Lambert, den er in der zweiten Runde schwer zusammenschlug, daß der Ringrichter den Kampf abbrach. Im Halbert, die werge wicht hatte sich der nach der Meisterschaft strebende Aachener Kreit mit dem Portugiesen Pinto außeinanderzusesen, den er ebenfalls in der zweiten Runde mit einem schweren Wagenhaken k. o. schlug.

-Lazels Gegner im Schwergewicht war ber französische Ermeister Saubage. Der alte Franzose hielt sich wider Erwarten gut und verletzte durch Kopftreffer Lazel so schwer, daß in der vierten Runde der Arzt zum Abbruch riet. Auf Lazels Protest hin wurde jedoch der Kampf fortgeführt, und er endete in der fünften Runde mit einem t. o.-Sieg des Deutschen der Saudage mit drei schweren Kopftreffern zu Boden schickte.

Dann solgte ber Hauptkampf zwischen Eber und Christosoft ibe S. Der state Erleche hatte erhebliche Vorteile an Gewicht und Reichweite, die von Beginn an eine wichtige Rolle spielten. Eber mußte dies alles durch schwerere Treffer ausgleichen, was ihm besonders im ersten Teil des Kampses nicht immer gelang. In der ersten Runde hatte der Erieche bereits einen Punkt plus, der ihm den Seig zu dringen schien. Im suriosen Endspurt konnte Eder sich die beiden letzen Runden holen und damit den Ausgleich schaffen, so daß der Kamps unentschieden endete.

Im Schlußtampf lieferten sich bie Leichtgewichtler Stegemann (Berlin) und Al Thomas (Paris) ein schnelles Treffen. Stegemann gewann in ber sechsten Runde burch k.o., da ber Franzose, bereits nach Puntten zurückliegend, wegen einer Knieverletung aufgeben mußte.

Refordleistung im Segelflug. NSFR. Sturmführer & ofmann von ber Segelflugschule Trebbin flog mit einem Begleiter in bem zweistigen Segelflugzeug "Aranich" bie rund 400 Kilometer lange Strecke von Trebbin bis nach bem nördlich von Brünn gelegenen Deblin, Mit diesem Flug sind alle bisherigen beutschen Bestleistungen bei weitem übertroffen worben.

Fußball England—Kontinent. Der englische Fußballverband bat ben Borschlag bes Fußballweltverbandes angenommen, einen Kampf zwischen England und dem Kontinent auszutragen. Diese lang erwartete Kraftprobe soll anlählich bes ihjährigen Bestehens des englischen Verbandes am 26. Oktober in London veranstaltet werden.

## **Pandelsteil**

Mbbröckelnd

The sections

Berlin, 6. Mai.

Am Aftien markt zeigte sich bei nur geringem Auftragsbestand eine schwächere Grundhaltung. Die Farbenattie gab um 1 Prozent nach. Rückläusig waren auch Abeinstahl, Erbol und Deutsche Linoleum. Der Berlust dieses Papiers betrug 6 Prozent. Um Renten markt sonnte die Altbesitzanleihe ihre ursprüngliche Abschwächung wieder ausholen. Umschuldungsanleihe war underandert. Verschiedene Stadtanleihen waren leicht gebessert.

Am Gelbmarkt itrat ein weiterer Rückgang ber Sate für Wantotagesgeld auf 2,66 bis 2,87 Prozent ein. Um Debifen markt verzeichnete die französische Rährung eine leichte Erholung gegenüber dem Pfund. Der Schweizer Franten blieb weiter schwach, ebenso die Belga. Der Dollar war, nachdem die Abwertungsgerüchte dementiert worden sind, leicht erholt.

Devisenturse. Belga (Belgien) 41,85 (Gelb) 41,93 (Brief), dän. Krone 55,34 55,46, engl. Pfund 12,395 12,425, franz. Franten 6,943 6,957, holl. Gulden 138,26 138,54, ital. Lira 13,09 13,11, norw. Krone 62,30 62,42, poin. Floth 47,00 47,10, schweb. Krone 63,89 64,01, schweiz. Franten 56,87 56,99, span. Beseta — — — , tschech. Krone 8,651 8,669, ameritan. Dollar 2,485 2,489.

Schlachtviehmarkt. Berlin, 6. Mai. Auftrieb: 2091 Rinber (barunter 279 Ochsen, 466 Bullen, 1152 Rühe, 194 Färsen), 2126 Kälber, 3195 Schafe, 9787 Schweine, 24 Ziegen. Verlauf: Rinber zugeteilt, Kusstichtiere über Notiz; Kälber verteilt, Schafe verteilt, Schweine verteilt. Breise für 50 Kilogramm in Reichsmark: Ochsen: 1. 44, 2. 40, 3. 35, 4. 28; Bullen: 1. 42, 2. 38, 3. 33, 4. 26; Kühe: 1. 42, 2. 38, 3. 30—32, 4. 20—24; Färsen: 1, 43. 2. 39, 3. 34, 4. 27; Doppellenber 70—78; Kälber: 1. 63, 2. 57, 3. 48, 4. 35—38; Lämmer und Hammel: 1. 50, 2. 47 bis 50, 3. 41—43, 4. 35—40; Schafe: 1. 40, 2. 38—40, 3. 20—30; Schweine: 1. 54, 2. 53, 3. 52, 4. 50, 5. 47, 6. 47; Cauen: 1. 51, 2. 49; Altschweiser 51; Eber 40.

Berliner Milchpreise. Die Lieserziffer ist vom Milchwirtsschaftsverband Kurmart mit Wirkung vom Freitag, dem 6. Mai 1938 (Eingangstag), dis auf weiteres auf 90 Prozent festgeseit worden. Die Preise bleiben unverändert.

## Zeit in der Zeitlupe

Zeit haben ist eine wunderbare Sache. Aber wer hat sie ichon? Wer? Wenn man die Wenschen reden hört, so leiden sie einfach samt und sonders an chronischem Zeitmangel. Sie sind beschäftigt, überbeschäftigt, mit einem Wort 150-prozentig beschäftigt, und für das Ungenehme. das sie se

liebend gerne einmal in Ruhe genießen möchten, bleibt ihnen einsach teine Zeit. Es geht ihnen, so wie es in dem Schlager heißt: "Wan hat keine Zeit in der heutigen Zeit." Wan ist ein gehetzter Wensch von früh dis spät, Kind eines technischen Jahrhunderts, das auf allen Gebieten in Schnelligkeitsreforden schwelgt. Man ist es sich und seiner Zeit einsach sozusagen selbst schuldig, keine Zeit zu haben . . .

Was das Schlimmste ist, man ist ernstlich überzeugt von diesem "nicht Zeit haben". Und — richtet sein Leben entsprechend ein. Und doch gibt es Anzeichen, die sprechen für das Gegenteil. Wan hat plöglich Zeit! Da ist beispielsweise ein Auto mit einem Lasttrastwagen zusammengestoßen. Schon umstehen ungezählte Neugierige den Schauplatz des betrüblichen Ereignisses, so als hätte keiner von all den Juschauenden auch nur im Entserntesten etwas zu versäumen. Oder ein Rammbär arbeitet mit viel Lärm und Getöse. Unter Garantie sindet sich ständig eine wissensdurstige Gemeinde ein, die sich minutenlang andächtig in den Anblid des stampsenden technischen Ungeheuers versentt. Mit einem Male ist Zeit da. So viel Zeit, daß wir sogar im geheiten Tageslauf innehalten und warten können.

Mit dem Warten hat es überhaupt eine eigene Be-wandtnis. Wie aller Lebensäußerungen hat sich auch die Statistit seiner bereits angenommen und berechnet, bag wir, d. h. der Durchschnittsmensch, in einem 70jährigen Le ben drei Jahre oder rund ein Dreiundzwanzigstel ber Lebenszeit mit Warten verbringt. Das würde bedeuten, daß wir am Tage etwas mehr als eine Stunde verwarten. Nun find die Anlässe, aus denen heraus wir warten müssen, recht verschieden. Worauf tann man nicht alles im Laufe eines 24stündigen Tages oder gar eines viele Jahrzehnte mahrenden Lebens marten? Auf die Gleftrifche, ben Bug, währenden Lebens warten? Auf die Eiertrige, den Jug, den Autobus, auf den Arzt oder Zahnarzt, vor Theatersoder Kinofassen, bei der Bost, im Vorzimmer des Chefs, vor einer Fernsprechzelle, auf eine Verabredung, einen Brief, einen Anruf, eine Entscheidung, die außerhalb von uns liegt, einen Glücksfall, so oder so. Wer nennt all die Dinge, vor denen sir uns Menschen die Qual des Warstens keht Und des elles abeleich mir des angehlich keine tens steht. Und das alles, obgleich wir doch angeblich teine Zeit haben, Zeit Geld ist und mithin nicht einfach vertan werden fann. hier liegen, wie es icheint, Widerspruche vor. Oder leiften wir uns tatfächlich ben Lugus ber Zeitund Geldverschwendung Tag für Tag? Die Frage sohnt schon einer Ueberprüfung. Sehen wir uns die Zeitnutzung einmal gründlich an, betrachten wir fie der Deutlichseit halber gleichsam in Zeitlupenbewegung. Da sind die Wartezeiten! Fraglos könnten wir uns viele von ihnen sparen. Beispielsweise das Warten an Haltestellen. Bor Zügen. Wer sich die Abgangszeiten merkt, braucht in den seltensten Fällen zu warten. Wer trotzem wartet, tut es zumeist, weil er sich nicht zu der kleinen Ordnung erzieht, sich die Zeiten, auf die es ankommt, einzuprägen. Es handelt sich mithin um ein recht überflüssiges Warten, das wir uns bet einiger Selbsterziehung ingen könnten

einiaer Selbsterziehung sparen könnten.
Ueberflüssiges Warten! Wir leisten uns darin einsach Ungeheuerlichkeiten. Versichern keine Zeit zu haben, und versündigen uns dann geradezu an ihr, indem wir alles mit einem kühnen "später" auf die lange Bank schieben. Wissen Sie, was überflüssiges Warten ist? Immer noch

fünf Minuten im Bett liegen bleiben und bann am Ende mit rasendem Gehetze in den Tag und an die Arbeit ftarten. Bor Besuchen, Theater ober sonstigen Berabredungen zu Sause immer noch fünf Minuten herumkrösen und ichließlich eine Taze nehmen müssen, um zur Zeit zu kommen. Den Lebensversicherungsagenten, der uns die Wichtigkeit der Borforge für den eigenen Lebensabend und ben ber unserigen aufmertsam macht, mit "später" abweisen. Warten und auf später verschieben ift bei ber Lebensversicherung, bei ber in des Wortes tieffter Bedeutung Zeit Geld ift, bas bentbar ichlechtefte Geichaft. Spater tann ju ipät bedeuten. Auf jeden Fall aber bedeutet es "teuerer" und nicht mehr so günstig, weil wir nie mehr so jung und vielleicht so gesund wie heute sind und mithin nie mehr ein so günstiges Versicherungsangebot erhalten können. Mirken mir die 22 Millionen schausenessschaten Deutsche Burden wir die 22 Millionen lebensversicherten Deutschen über den Zeitpuntt ihres Gintritts in die Lebensverficherung und ihre Gedanten bagu befragen tonnen, es gabe endlose Berichte mit der immer wiederkehrenden Selbstan-klage: "Hätte ich mich bloß früher versichert!" Wieviele Freude, Kraft und Sicherheit hätte ich dann schon Jahre früher gegen die zermurbende Frage: "Was foll pater werben?" stellen tonnen — — Tragit des überflussigen Martens! Mir jollten uns wirklich zu lieb haben, um uns folche unnügen Laften zu ben unumgänglichen aufzulaben.

Unders ist es schon mit dem Warten beim Arzt oder beim Kaufmann, bei der Post oder vor der Fernsprechzelle. Da hängen wir ebensosehr von Dritten ab wie bei dem Herbeisehnen eines Briefes oder eines guten Zufalls. In all diesen Fällen, in denen andere uns mit der Mühsal des Wartens beladen, kommt es nur darauf an, aus dieser Wartezeit das Beste zu machen, sie gleichsam mit Engelssgeduld und soweit möglich mit Arbeit zu überbrücken, dan mit sie uns, unseren Nerven, unserer Gemütsversassung teinen tieferen Schaden anhaben kann.

Im übrigen aber sollten wir jegliches unproduktives Warten von uns fern halten, zumal jeder Tag, den uns das Schickal schenkt, einmalig ist. Einmalig und unwiderbringlich! "Was Du von der Minute ausgeschlagen, bringt keine Ewigkeit zurüch." Woraus folgt oder besser gesagt solgen sollte, daß jedem Tag gegeben werden muß, was ihm zukommt. An Kslichterfüllung in Beruf und Haus, an Liebe und Sorge sür unsere Familie, an Dankbarkeit unseren Müttern gegenüber. An Hück, Freude, Erholung und Hise von Mensch zu Mensch. Oft genug kann das gesstern Versäumte heute nicht mehr nachgeholt werden. Werweis denn, wieviel Zeit ihm sür sein Leben zugemessen ist? Ueber allen steht die "unbekannte Stunde", die jedem gesetz ist, die keiner kennt. Im Hinblick auf sie besteht das Wort von der begrenzten Zeit zu Recht. Nur denkt kaum einer an diese letzte Zeitgebundenheit, wenn er sich mit der Ausslucht hilft: "Ich habe keine Zeit". Keine Zeit haben ist das Märchen des modernen Menschen, das Märchen des 20. Jahrhunderts, in dem aus schlechter Zeiteinteilung zu viel Zeit vergeudet wird. Denken wir nur an die Selbstvorwürfe der Alten, die in ihrer Jugend nie jung waren, weil sie steins auf das Kommende warteten!

Ernste weise Menschen halten mit der Zeit haus, weil sie um den Wert des Augenblicks wissen — "der mächtigste von allen Herrschern ist der Augenblick" —, machen aus jeder Stunde das Beste, indem sie sie voll und ganz nuten, indem sie das, was sie tun, jeweils mit aller Konzentration auf die eine Sache tun. Unter solcher Regie wird die slücktige Ausrede "ich habe keine Zeit" hinfällig, denn Menschen mit rechter Zeiteinteilung erührigen, wie die Ersahrung lehrt, immer noch ein Stünden für die erträumten Unnehmlicheiten. — Reu'n noch werden mich im Grabe die Stunden, die ich idrichterweise . . . . vertan oder verzuwartet kabel

#### Lotales

Gedenttage für den 10. Mai.

Sonne: A.: 4.14, U.: 19.40; Monb: U.: 2.19, A.: 15.36.
1760: Der Dichter Johann Peter Hebbel in Basel geb. (gest. 1826.) — 1871: Friede von Franksurfurt am Main; Essabstringen fällt an das Deutsche Keich zurück. — 1904: Der Afrikareisende Henry Morton Stanley (James Rowland) in London gest. (geb. 1841.) — 1933: Bilbung der Deutschen Arbeitsfront abgeschlossen.

#### Maienbräuche

Der Bauer wünscht sich, wie aus feinen Wetterregeln hervorgeht, einen tühlen, naffen Mai. Das Baffer spielt überhaupt bei ben Maibrauchen eine wichtige Rolle, allüberhaupt bei den Maibräuchen eine wichtige Rolle, allgemein gilt es als Zeichen der Fruchtbarkeit. Mairegen macht, daß man größer wird, jubeln die Kinder im strömenden Regen. Der Dorfbrunnen wird mit Maien umstedt und mit Kränzen umwunden. Mit Birken geschmückte Häuser sind vor Blitzgefahr geschützt. In Krautäcker gestieckte Reiser von Ksingsmaien schützen die Felder angeblich vor Ungezieser. Den Mädchen werden von Liebhabern Maien vor das Haus gesteckt. "Als des Mondes Sichel sich ließ zur Pfingstnacht schau'n, ging Hänschen oder Michel, Pfingstmaien abzuhau'n." (Rückert.) Aber nur ordentlichen Mädchen widerfährt diese Auszeichnung. Den anderen bringt man einen Trupmaien von burren Reifern und ftellt ihnen auch einen aus Strob geflochtenen Tattermann auf bas Dach.

Die hier und da noch Ablichen Maispiele feiern ben Sieg bes Sommers über ben Binter. Mit bem Pfingftmorgen beginnt an manchen Orten ein ohrenbetäubendes Schießen: es gilt ber Vertreibung ber Hegen und böfen Geister. Schüsse knallen aber auch bes Abends auf ben Schießständen ber Schützengesellschaften, die ihre Maischießen abhalten. Diese haben ihren Ursprung in den alt-germanischen Maispielen und bestehen schon seit Jahr-

Im alten beutschen Rechtsleben war der Mai ber Monat des erften ober zweiten Things. Auf bem Maifelb erichienen alle freien Manner gur Beratung und Beschließung über Krieg und Frieden und gur Abhaltung der Heeresichau.

Der Heeresschau.

Allgemein gebräuchlich sind Maiausflüge. Die linden Lüfte loden ins Freie. Der Naturfreund sucht gerade zur Maienzeit Freude und Erholung in Berg und Tal an den Wundern der Schöpfung. Viele hören aber auch aus dem Kauschen der schattigen Bäume die Einladung heraus: "Komm her zu mir, Geselle, hier find'st du deine Ruhl" Auch sie finden bei Maibod, Mairettich und Maibutter Erfüllung ihrer Wünsche, und in frohem Vergessen wetschwinden ihnen die Unebenheiten des irdischen Baiteins. Dajeine.

#### Das Wetter

zeigt weitere Temperatursteigerung, jedoch ist mit erneuten zeitweisen Niederschlägen zu rechnen.

#### Shren 80. Geburtstag

feiert am 10. Mai die verw. Pauline Artsche, wohnhaft Poststraße 6. Berglichen Gludwunsch ber Alters, jubilarin.

#### Der GA.=Sturm 11/35

hielt im Hotel "Zur Linde" einen Sturmappell ab, in dem der Sturmführer, nach Bekanntgabe der Befehle, in markigen Worten auf die bedeutenden weltgeschichtlichen Geschehen der letzten drei Monate einging. In Frage und Antwort schulte ber Sturmführer seine Rameraden und sind diese besonders stol3 darauf gewesen, wieder einen alten Rameraden in ihren Reihen begrüßen zu können, der als Desterreicher, mit ben Legionaren der SU, den Ginmarsch in Desterreich erlebt hat. Der Ramerad wird in einem der nächstel.
Sturmappelle seine Erlebnisse in seinem Hematland schildern. — Am kommenden Sonntag beginnen die Wiederholungsübungen für das SU. Sportabzeichen u. muffen sich hieran alle Volksgenoffen beteiligen, wenn sie Wert darauf legen, dieses auch weiter tragen zu durfen. Volksgenossen, die in teiner politischen Formation sind, treten daher auch am Sonntag in Herischdor an, andernfalls ihnen die Berechtigung des Tragens ab Montag verloren geht und das SU-Sportabzeischen von den zuständigen Sturmftellen eingezogen wird. Kameraden und Volltsgenossen über 40 Jahre erhalten nach zweimaliger Wiederholungsübung bas filberne Sportabzeichen und nach fünfmaliger Uebung bas goldene SU-Sportabzeichen.

#### Sochzeit im Saufe Dorn.

Pring Louis Ferdinand, der zweite Sohn bes Rronprinzen, vermählte sich mit der Pringeffin Rynt, der Tochter des Krokfürsten Knrill von Rukland. Nachdem die standesamtliche Tranung in Botsdam voll== zogen war, nahm Hofprediger Dr. Doehring in Dorn die kirchliche Trauung vor Un der Feier, auf der Raiser Wilhelm eine Ansprache hielt, nahmen Großfürst Kyrill, die Kronprinzessin von Holland, Kronpring Wilhelm und Gemahlin, sowie die Berwandten bes jungen Paares teil. Ferner fah man hohe holländische Würdenträger.

#### Birichberg.

Um 4. Mai feierte der lette noch lebende Veteran aus dem Rriege 1870-71, der Rentner Rarl Otto in Hirschberg, mit seiner Frau die Eiserne Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 90 und die Jubelbraut 94 Jahre alt. Beide sind für ihr Alter körperlich und geistig sehr ruftig. Otto hat 1869 bis 1871 bei bem Fufilier-Bataillon des Königsgrenadier-Regiments, das damals in Löwenberg in Garnison stand, gedient. Dem Jubelpaar wurden viele Ehrungen zuteil. Auch erhielt es das staatliche Ehrengeschenk.

#### Schmiedeberg.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch vormittag gegen 8 Uhr auf bem hiesigen Markt. Vier Schulknaben wollten die Strafe über-

queren. Einer der Knaben, der 12 Jahre alte Horst Lehmann von hier, Oberstraße 2, lief aber in ein von der Kriedrichstraße ber kommendes Personenauto. Das bei tam der Knabe mit dem linten Jug unter das Sinterrad des Wagens, wobei ihm der Fuß anscheinend gebrochen wurde. Der Rraftwagenführer und der Nahrgaft brachten das Rind nach dem Stadtfrantenhaus.

#### Briebus.

Shakespeares "Sommernachtetraum" auf der Freilichtbühne. Für die diesjährige Spielzeit wurde vom Verkehrsverein Priedus William Shakespeares "Sommernachtsträum" mit Orchestermusik nach der Tondichtung von Helmuth Vernhart als Festspielaufführung gewählt. Den Spielkörper stellt wieder die Schlesische Landesbühne, während die Musik vom Saganer Stadtorchester ausgeführt wird. Freilichtbühne und Zuschauerraum sowie die angrenzenden Unlagen erfahren in diesem Jahre eine Verbesserung.

#### Brieg. 📊

Leichenbergung Unfang Ianuar geriet beim Rodeln ein kleines Mädchen mit dem Schlitten auf die Ober und ertrank. Als dieser Tage in der Nähe des Forsthauses Scheidelwitz ein Schleppzug die Anker lichten wollte, wurde die Leiche des Kindes gefunden.

#### Waldenburg.

Starke Schneefälle. Die ungewöhnlich kalte Witterung hat hier in der Nacht zum 5. Mai und am Vormittag wiederum zu erheblichen Schneefällen Unlaß gegeben. Die höheren freien Gipfel der Berge des Waldenburger Berglandes und des Eulengebirges leuchten wieder in hellem Weiß.

#### Rattowits.

Zwischen drei von einem Trecker gezogenen Birfuswagen hängten sich in Bismarchütte zwei etwa siebenjährige Jungen auf und fuhren ein Stuck mit Unterwegs ließen sie fich dann fallen, konnten jedoch nicht rechtzeitig aufstehen, sodaß sie vom nächstfolgenden Wagen überfahren wurden. Un den erlittenen Berletungen verstarben die Jungen.

## Aus aller Welf

Ghrung einer hundertjährigen. Der Führer und Reichstanzler hat der Frau Sofie Impof in Boppenhausen aus Anlas der Bollendung ihres 100. Lebensjahres ein Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Traucrfeier für die "Hindenburg"-Opfer. Am 6. Mat ihrte sich der Tag, an dem das deutsche Bolf sein Lustschiff "Hindenburg" in Lakehurst verlor. Die Deutsche Zeppelin-Necderei gedachte an diesem Tage ihrer Toten. Am Grabe der sieben in Franksurt a. M. beigesetten Besatungsmitglieder sand eine schlichte Trauerseier statt, bei der von Vertretern des Lustsahruministeriums, der Behörden und der Zeppelin-Meederei Kranzspenden niedergelegt wurden.

Chrenpreis für bas Madener Reitturnier. Der Reichs- unb Breußische Minister bes Innern, Dr. Frid, hat für das vom 12. bis 21. August 1938 in Bab Aachen stattsindende Internationale Reits, Spring- und Fahrturnier einen Ehrenpreis

Zwei Winzer ertrunten. Zwei Winzer aus Rester (Rhein), die in ihrem Boot von Bad Salzig nach Sause fahren wollten, hängten sich an ein vorübersahrendes Proviantboot an. Beim Anziehen des Bootes schlug der Kahn um, und beide Männer ertranten.

Gewaltiger Erfolg ber Berliner Philharmoniter in Bürich. Gewaltiger Erfolg der Berliner Philharmonifer in Zürich. Die Berliner Philharmoniter unter Leitung von Wilhelm Furtwängler gaden in der dis auf den letzen Plat gefüllten Tonhalle in Zürich ein Gastspiel, Ihr Auftreten gestaltete sich für alle Mitwirkenden zu einem gewaltigen Erfolg. Im zweiten Teil des Konzerts wurde Bruckners 8. Symphonie gespielt. Nicht enden wollender Beifall dankte den Künstlern.

Jugendherbergen sind von unschätzbarem Werte für unsere Jungen und Mädel. Aber noch fehlen 100 Jugendherbergen in Schlesien!!

Berlagsleitung: Lucie Schmit-Fleischer.

Hauptschriftleitung: Lucie Schmit - Fleischer. Schriftleiter Borft Zencominiereti (Bertreter ber Sauptschriftleiterin).

Berantwortlich für Bolitit, Rultur, Runft und Wiffenichoft: Lucie Schmit-Fleischer; für Rommunalpolitik, Broving, Heimatteil, Berichterstattung sowie Und terhaltungs-, Hanbels- und Sportteil, und Buchbesprechung: Horst Zencominiersti.. Unzeigenleitung: 3. Zencominiersti, famtlich in Bad Warmbrunn..

Unzeigenpreisliste Ar. 4. — D. A. 4. 38: 466.

## Kunst, Film und Theater

Die Preugenhof-Lichtspiele laffen nunmehr über Sonntag den Zarah Leander-Film "La Habanera" laufen. Der Filmbichter Gerhard Menzel fingt in diesem Film das Hohelied der Heimatliebe einer Schwedin, die in einem jähen Empfinden tropisches Land für bas Paradies halt, aber nach langen Chejahren mit einem ffrupellosen, leidenschaftlichen Mann, den Weg zur Beimat und zu dem Geliebten der Jugend findet. -Barah Leander spielt mit seinen fraulichen Nüancen, ist rührend besorgt um ihr Kind (Michael SchulzDornburg) und zeigt in den Außbruchsfzenen eine erregende Natürlichkeit. Start, echt, offenbar ein kluger und stark vordringender Schauspieler ift Rarl Martell. der im Typ etwa an die besten Amerikaner erinnert. In Ferdinand Marian lernt man eine fühle, gute Ericheinung tennen. Beachtlich in ber Typengestaltung: Boris Alekin, Werner Finck und Geza b. Folbeffy. Bauberhafte Landschaften, und eine zielbewußte Urbeit von Spielleiter Sierck ebnen dem Film die Bahn bes Erfolges. Ein ausgezeichnetes Beiprogramm eröffnet diese Filmschau. L. Schmit-Fleischer.



Abschied von einer paradiesisch schönen Insel Zerah Leander und Karl Martell im Ufa-Tonfilm "La Habanera" dessen Außenaufnahmen auf Teneriffa gedreht wurden



In diefer Saison gibt die Mode ben gemusterten Stoffen fichtlich den Vorzug. Wie flott und hübsch sind aber auch die neuen: Mufter, mit denen uns die Textilindustrie versorgt harli Da haben wir zuerst einmal die großen und fleinen, ichrägen und geraden Raros, die Streifen- und Diagonalmufter, die fich fo gut zu praktischen Vor-mittagekleidern, zu Koftumen und, Complets verwenden laffen: Gine einfarbige. Weite gibt einem folden Anzug die lette modifche Wollendung. hat man ein einfarbiges Roftum, fo fann man diefem mit verfchiedenen Blufen: aus ben reizenden, gemuftergen Geidene und Waschstoffen immer wieder ein neues Unis. seben und eine bubiche, flotte Abmochelung geben. - Alls nachftes fommen die gemußerten, leichten Gelbenfroffe, aus benen fich bie entgudenoften Radmittagefleiber arbeiten laffen. Sehr apart wirkt auch ein lofer gemusterter Completinantel ober ein Jacopen zu einem einfarbigen Aleid, das mit einer Scharpe aus. bem Material bes Mantels ober Sachbens getragen wird. Alle lettes find noch die doppela feltigen Stoffe au erwähnen. Da batten wir 3. 3. matte und glanzende, glatte und gemufterte Geiben, die eine bunfleamb eine belle, andersfarbige Abselte haben. Solche Stoffe geben in bubicher Verarbeitung fohlde modijche Effette.

.

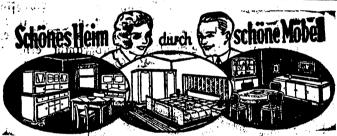
I3009 Bedrucke veice in vas material diefes hubicen Nach-mitigablicides. Weißer Erdre de Chine wurde zum Garnierung betwendet, Der leicht glodig ac intrete Noch ift unt einer Spips auf die Daille gelichet. Naglaniarmet. Stoff be er bea uch etwa 3,20 m. 95 am breit. Spons Schnittt hierzu erhältlich

J3049 Das jugendliche Nachmittagskleid aus doppelfeitig gewebtem Geidenmerocainkerbei zeige eine lælichte Formemit Rethiglich am Borberteil. Bert amthandaurtel ist in der Grundgarbe der Utwardlicht und der Nochklichte gewählt. Stoff vervor zu de etida 3,50 m, 98 om breik Sponsoch n l'est, hierzuserhältlich.

33065 Diefes Radmittageriete aus blangfun-bigem fcmarzgemusterten Mattfrepp wird durch Benden aus weißer und roter Seibefgarblich be-lebt. Der Rod wird born durch schmale Bahnen glodig etweitert. Gtoffverbrauch etwa 3,45 m 9% am breit Epon Schnitt hierzu erhaltlich, J3015 Fragenbliches Geferbftelb aus fowarzer, weißgetupfter und weißer, schwarz getupfter Schot: lettere ergibt die armeilofe Blufen Schmale Balenciennesspipe bildet die Garfilerung. Stoffverbraud: ciwa 3 m fcmarze, 1,35 m weiße, je 90 om breit. Spon Schnitt, erhaltlich. I3.066/067 Elegantes Andmittagsensemble für sommertide Tage. Für das Aleid (I3.067) in flyurdetoninder Korm wurde hellblyget Wolfgeprigeite; für den dazugebörigen Alantes (I3.066) blait-weiß gemusterter Alattkrepp gewählt, der auch die Scharpe des Aleides diedes. Die baudusgen Alantesamet enden in Bundweit. Stossperbrauch zum Aleide etwa 2.50 m blauer 130 om breit, 0,60 m gemusteres, 95 om breit, zum Anntel: etwa 4 m, 95 om breit. Eyon-Schnitt hierzu erhaltlich.

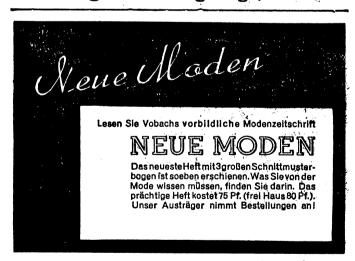
Misselle: Oufine Spon, Berlin

Wilhelm Open, Beipgig



## Möbelhaus Tischlerei Willy Dudeck

Hirschberg im Riesengebirge, Markt 46



#### Changelische Rirche Bod Warmbrunn.

Sonntag, den 8. Mai (Tag der Inneren Mission), 9 Uhr, Beichte und heilig. Abendmahl, 9.30 Uhr Gottesdienst, anschließend Kindergottesdienst. Pfarrvifar Paschre.

#### Totentafel

Beinrich Arens, Rgl. Baurat a. D., 85 I.; Hirschberg. Paul Taut, Glasschleifermstr., 46 I. Betersborf. Erneftine Geifert, geb. Frommberg, 65 3.; Gotschoorf. Ernst Hinge, Sischlermeister, Hirschberg. Marie Rohl, geb. Pahold, 89 I.; Ugnetendorf. Luise Seidel, geb. Wägler, 83 I.; Löwenberg. Selma Vieh, geb. Bock, Bad Flinsberg.

Inseriert in den Warmbrunner Nachrichten

## 

## ZARAH LEANDER La Habanera

Ein Ufa-Großfilm mit Karl Martell Ufa-Wochenschau - Ufa-Kulturfilm Bis Montag, den 9. Mai

Preußenhof-Lidtspiele Warmbrunn

Das Theater ist mit der neuesten Klangfilm-Europa-Junior-Klarton-Anlage sowie einer "Sonora" Tonfilm-Hochleistungswand ausgerüstet.

## NSDAP

SA.-Sturm 11/3 5. Bad Warmbrunn, Herischdorf, Stonsborf und Schwarzbach.

den Bädern 5.

Alle SA.-Sportabzeichen-Träger, die in ben Gemeinden Bad Warmbrunn, Herischborf, Stonsborf und Schwarzbach wohnen, treten zu ber am Sonntag, den 8. Mai 1938, stattfindenden Wiederholungsübung um 7,30 Uhr pünktlich am Sportplatz (Turnhalle) in Herischborf an. —

Anzug: Unisorm für sämtliche Unisormträger. Für alle übrigen SU.-Sportabzeichen-Träger Marsch-anzug. (Halbschube verboten.)

Mitzubringen sind: SU.-Sportabzeichen, Ler-stungsbuch, Besitzeugnis, Bleistift; Papter und 0,50 Mt. für die Sportabzeichenurkunde. SU.-Sportabzeichen-Träger, die fich an den Wieberholungsübungen nicht beteiligen, wird bas SU-Sportabzeichen entzogen. Mei Rrantheit ist ein ärztliches Uttest beizubringen. Abgabe desselben am Sonntag, den 8 5. 38, von 8—10 Uhr in der Sturmdienststelle 11/35, Bad Warmbrunn, An

NS DRAB. Rhffhäuserkamerabschaft Warmbrunn. Sonnabend, den 7. 5., 20.15 Uhr; "Schwarzes Roß", Pflichtversammlung für alle Mitalieder. -Alle ehem. Soldaten (Nichtmitglieder) werden hiezu eingeladen. — Bortrag über die Reise ber Frontkämpfer nach Italien.

## Drucksachen

schnell, sauber u. preiswert Buchdruckerei P. Fleischer

Gine fehr hühlike au vermieten ober zu ver-

taufen. Schola. Sirichberger Strafe 3,

Junggefelle sucht eine Waschfrau

1. Etage.

die zugleich auch ausbellert.

Angebote unter R. 1899 an die Geicaftsstelle biefer Bei-

erhalten Sie preiswert in der

Buddrukerei Paul Fleischer

# Arcona-Räder

für Beruf. Sport. Stadt 65, an Farbenfreud. Sportmodelle 55, cs. Fahrräder u. Ricktrist 26, mit dyn. 33, Ballon-Muff. 35, Rider Beleucht. U.S. Kader Carant. Ball. Muffen - Räden mit Freilauf und Röcktritt, Keil- oder Glocks Lager, Chrom - Dynamo - Stromlinien - Blender

Katalog 374 gratis

zur Stelle!



Fach-Drogerie Joachim Knüppel

Merven und herz

Am Quellenhof